zum Hochrelief Den Kopf in Sammlung Barracco verwandt
weibl. Kopf mit Haube u. Binden
in Athen 381 J. V. 1203-4.

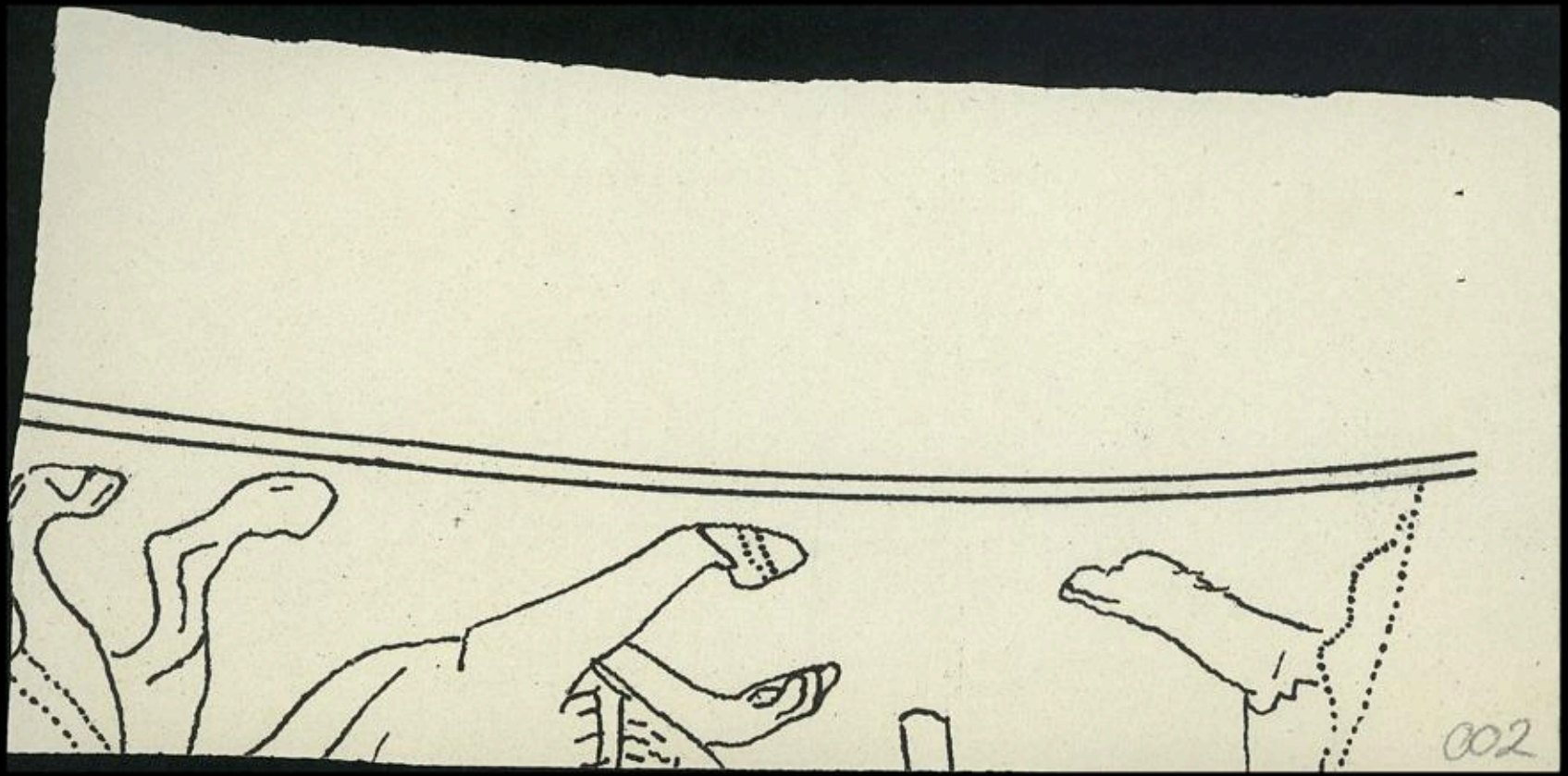
Deutsches Archäologisches Institut
www.dainst.org

IT8.7/2-1993
2015:06
Image Access
IT-8 Target
Printed on Kodak Professional Paper
Charge: R150606

3

zum Rothrelief Dem Kopf in Sammlung Barracco verwandt weibl. Kopf mit Haube u. Binden in Athen 381 J. V. 1203-4.

Zur julisch-claudischen Mantel-
drapierung wie Nero Rochrelief
S. V. 332. 869. 1604.


002

Zum Rechtsleben

Mantelanordnung wie Ulrich typisch f. Prinzen des inlisch-skandischen Raumes. Vgl. Strudt G. V. 869.

Römische Porträtstatuen
wie Nero am Theater
relief zusammengestellt
von Fuhl s. v. Narra-
tion bei Pauly-
Wissowa mit Mantel
um Unterkörper.
Lippold Rojnien 195 f.

Alle Rechte vorbehalten.

n kanonischen Evangelien

400

mit

en aus dem Johannes=Evangelium

bearbeitet von

Reinold Heineke.

III. Teil

Olbia No. 106

Variante der Statue aus Samos. Phot. hat Wiegand. Ähnlich aus Gortyn im Mus. Candia.[2] Phot. hat Rodenwaldt.

In Olbia Mantel rechts sehr tief heruntergezogen, Brust stark hervorgehoben, entsprechend späterem Geschmack. Olbia u. Gortyn l. Standbein, Samos r. und l. Bein stark zur Seite, Olbia u. Gortyn rechtes u. steifer. ~~Brustk~~ Bei beiden ~~Überg~~ Überschlag länger. Dekorative Arbeit.

Zum Nachrichtl. Die Wiederholung der Frau in Originalstatue Venedig S. 203, Furtw. 305 Taf. V. Legrold Roscher u. Umbildungen griechischer Statuen 19 f. IV. Jahrb. Nach L. Mennenlichs römisch nach statuarischen Typen.

— Alle Rechte vorbehalten. —

Kanonischen Evangelien

900

mit

aus dem Johannes-Evangelium

bearbeitet von

Reinold Heineke.

III. Teil

Z. Hochrelief Athen.

Furtwängler, Sitzungsber. d. bayr. Akad. philos.-philol. Kl. 1906, 148 f. glaubt „Wagenbesteigende Frau" stamme vom großen Altar auf d. Akropolis (Michaelis, Anz.[3] 64. Judeich, Topographie v. Athen 236, 4.

7. Leuchter d. Rochelieps

Mantel über Brust wie
Steg des Leuchters über
d. h. Brust geht ohne
deren Form zu betonen.

Demeter d. Rochrelags

Berliner Figur aus Samos, die selben eigenförmigen Falten am Saum d. Oberkleides zeigt, ein Teil durch Brust hochgezogen. Mantel liegt etwas tiefer, daher über u. vor ihr am Rochrelief über ~~[illegible]~~ [illegible] und ~~[illegible]~~ [illegible] Teil unter d. C. Verschiedene Standbeine. Wohl angeteilt Kopie oder

Original aus d. Zeit d.
attischen Meniskie.
Pentelischer Marmor.

009

7. Hochrelief

Statue e. Göttin aus Samos Berlin 1725 attisch V. Jahrh. stilistisch verwandt.

Mantel v. r. Schulter g. l. Arm schmal zusammengehoben wie Demeter. Faltenrücken ohne Rücksicht auf Brüste über oberen Teil d. r. u. unteren d. l. Brust zusammengedrückt nur oberhalb d. l. Hüfte, ehe es in d. Gegend d. Ellbogens über d. Arm geht.

7. Rochelitz

Gerundete Falten am Ende d. Bauchs wie Peplosfigur Berlin 1225 aus Samos, auch ähnlich wie Demeter Berlin-Ehrenhell aber reicher, Kühner, wohl Original.

Stich prachtvoll Kühner Schwung in d. Führung der zusammengeschobenen Mantelfalten, Gewand durch Reihen v. Bohrlöchern

von d. Basis gehört
wie Hochrelief. Steilfalten
zwischen d. Rinnen
u. außerhalb d. Rinne
wie Fragmente von
Peplosfigur, tiefe Täler
zwischen sich, breit
umgeschlagene Falten
breite starke Figur
Brüste weit gelehnt.

011

Münchner

Siebelis Dissertation

über Götter mit Fülhorn

Röm. Personifikationen mit

Fülhorn

Z. Rochreliefs.

Lethaby J. H. S. XXXVII 1917, 15 6 Anm. 37 macht darauf aufmerksam, daß die Reliefs im Dionysos-Theater an d. Basis d. Parthenon anzubringen.

Relief aus Zeit d. Perserkriege
Herakles kampfbereiten
Hirsch einfangend. Dresden 112.
Kopf zurückgerissen und das
Schulterblatt vortritt wie
Stierfragment

Replik Olbia Nr 106
aus Bertsch. 2. odge Olbia
Verwandt
~~Replik~~ d. Samos. Statue im Gymnasium
Kat. von Stern Prof. in Halle

Fliedenstraße aufgenom.
Mantel gerader. Weiteres Schritt, r. Fuß
mehr auswärts gestellt

Gymnasialdirektor W. Oberle
Brühl bei Köln

Dr. Gd. Simon Gelehrter Steglitz
Deutsche Zentralstelle für Berufsberatung
der Akademiker Berlin N.W. 7
Georgenstr. 44 I

52 X
80
4160

015

Zeuthind u. Konstanten

Sta Capitol Salone 3 A

Phot. röm. Inst. 14182

Faraglia.

Zum Gefallenen Reliefkopf mit herabhängenden Kopf u. überfallendem Arm vgl. Blümel, Fries d. Tempels d. Athena Nike 28 zuerst in att. Kunst d. Phidias. Kunst. Beispiele Giebelgruppe Parthenon XXVIII Michaelis Taf. 3. Collignon Taf. 35. Smith Taf. 22, 2. Br. Br. 185. — Theseusfries, Sauer Taf. III 12, 18. Br. 406 III. 407, 1. — Niobidenrelief Campana

wenden

Stark, Nobe III 1. Hydemann Bz. Gäkh. Sie, Taf. V. Sroeking - Brunhor, Münch. Jahrb. 1912, 140. - Wilhelmes Werk i., Blümel Taf. I. - III

917

Parallele zu der Haarbehandlung der Jünglingskopf
d. V. Jahrh. in Athen G. V. mit einzelnen
Strähnen, in die Linien gegraben sind am
Parthenon-Westfries Knabe IV 6 (besser erhalten
in dem für Elgin gef. Abguss in Brit. Mus. vgl.
Guide to the S. Sculpt.) u. XI 21. Auch (stärker
Fortstreben von der Stirn nach hinten. Sonst
die Haare an den anderen Seiten des Friises
viel lockerer u. summarischer behandelt.

Unterteil einer Gerandstatue vor dem Kleinen Museum auf der Akropolis.

Kontrast der breiten Flächen des unteren Mantels zu den kleinen Fältchen des Chitons am besten ausgebildet an den sitzenden Frauen im Ostgiebel E. F. K. u. L. zuerst an der westlichsten Metope der Nordseite d. Parth. an der sitzenden Athena.

Sog. Nähte der Bryanis Ephem. 1893 Taf. 4. 5.
Studnicykia Kalamis

7. Fig. mit Frauenfuss

Kreisen mit heraushängenden Schleifen unter dem Ansatz der Zehen an einer vorzüglichen Replik der kleinen Kerunda-nemerin in Ostia und an einer Replik der Demeter in Chiton u. Mantel ebendort (r. Unterarm erhoben, l. Hand mit Mohn u. Ähren hebt Himationrand.

Hekker, Röm. weibl. Gewandtyp. Taf. 243 Fig. 19-20.

Studniczka, Vatikan-Nat. Museum Chiaramonti, Galeria Lapidaria Nr. 2, S. 163 Taf. 22 Repliken

außer 3 in Ostia

Notizie degli Scavi 1909, 12 Fig. 11 u. 12.

Dort noch 2 weitere Repliken pp.

Die beiden Kitharoedenstatue von
westliche Phot.
vom
die östliche auch von der Seite
Großen Satyr mit Schurz von vorn u. (Phot. von in Inst.)
Seite
12 Zottelsatyrn an der NW-Ecke des
der Parados Scene an
Neben Treppe des Phädros. Phot. im Inst.
dgl. Kopf extra
2 Zottelsatyrn im östl. Parasceniion
Den großen (auch von der r. Seite
u. den kleinen)
Rundaltar von 2 Seiten
1 Phot. im Inst.
3 Phot. vorhanden 12 Phot. neu
Blümel auf Institut-Kosten
Die meisten Fragmente in den
beiden Parasceniien.

In d. männlichen Torsen d. Kopenhagen
Aus Aristogeiton d. Tyrannenmörder (Guida
103) schon die erhabenen Sehnen über
d. Brustbeine ( ), Überschneid.
d. Brustkorbrandes durch 1. Inskription
starke 2. Inskr. mit rundlichem Ende
außerhalb der Medianlinie, tiefe
Seitenfurchen
Am "Verwundeten" des Kresilas (Guida
107 Fig. 9) starke Ausarbeitung des Säge-
muskels mit markiertem Eingreifen in die
Zacken des schrägen Bauchmuskels, Brust-
warzen unrissen u. Mk. Knöpfe, starke
2. Inskr. mit Fingereindrücken, Umrahmung
des Glieds durch Löckchen. Gleicher
Meister? Scharf aufgerichte Adler am Oberarm

Zum „Gallier-Torso"

An dem gefallenen Giganten Neapel 6013
(Guida Nr. 301 Fig. 38. Friederichs-Wolters
1407. Bienkowski) ist der
Oberkörper ganz anders, die Brust
gewölbter, der Abfall von ihr zum
Leib steiler, die einzelnen Teile
mit größeren Höhendifferenzen gegen
einander verschoben.

Bremen unter Zehen auch Hera
in Sala rotunda 546 Kelby 3295
Br. Br. 492 ~~in Lägen~~

J. Gaßner

Gefaßte Byzantiner die sich nach oben verbreitern auf d. 5-7 Platte d. Mittelstreifens d. aukaistischen Athena Dresden 50 am ähnlichsten wohl 5 u. 6 l. Hand aufgestützt, Brust herausgewölbt

Friederichs-Wolters 444

Z.: Rechteckiger Altar

Vgl. d. Amazone auf Schild d. Parthenos, die 'Peitlis' ~~stürzende~~ auf d. 'Stanford-Schild, allein abg. v. Lethaby J.h. st. 1912, XXXVII 151 Fig. 9.

Lage Oberkörper d. Verwundeten.

Z. Rochrelief

Charakter derber fast bäuerischer gesunder Frische u. Fülle haben alle Werke aus der Richtung d. Tyrannenmörder: Agenoriodtelkopf Themistocles. (I. Zimmer), Heine des Disklobol (id. II. Zimmer), ältere Parthenonmetopen (the centaurs), Kämpfender Giardino Boboli etc. Alle stark betonte Taillenlinie

7. Hochrelief

Parallele z. Nabel, der mit Zirkel geschlagen ist, welcher seitwärts angesetzt ist Jünglingsstatue d. V. Jahrh. Dresden 160

Hettner 4 J. 82 Nr. 89

(1)

Mit d. Zirkel auch Nabel d. Dresdener pol. Knabenwagers Nr. 158 Furtw. M. Z.

Schlechte Replik d. Münchner-
Barano-schen Kopfes Dresden,
wohl von e. Doppelhermen da
hinten abgeschlagen, Augen, Nase
Mund ergänzt

Z. Hochreliefs

Dresdener Poseidon-Statuette Nr. 303
Kopf u. Arme fehlen, Fuss ergänzt
Z. Fragment mit aufgestütztem
Fuss. Macht Eindruck eines
Kopies nach V. Jahrh. Nicht die
geringste Ähnlichkeit im Körper im
Gegensatz zu 302. Gewand bis
z. u. Knöchel, wohl usque z. Boden.
Keine Bezeichnung. Ref. 428, 1. Hettner 301.
Augusteum Nr. 40. Ref. nach Overbeck Atlas Taf. XII 32

7. Hochelegant Ausführung

Faustkämpfer aus grauem Marmor

Dresden 156 ~~der 165~~

Ähnlich Säulenmitteln u. schräge Bauchmuskeln 2 Reihen ineinander greifender Kugelsegmente, überschnitten von langen Rückenmuskel. Stelle d. 2. Lendenwirbel am Brustkorbrand sichtbar, zwischen ihr u. unterem Rand jedoch nochmals Einschnitt. Parallellinie d. Brustkorbrand gegeben zwischen ihnen der Rand herausgewölbt wie bei

Polyktet, an dem auch sonst die starke Muskulatur erinnert

Früher bei Borioni, Coll. antiq. 22

Reinach Rép. II 542, 1.

032

Zum Hochrelief

O. Unterschied von Original u. Agrie

Dresdener Zeus Nr. 130 u. Torso von

Olympia.

Rautenargen Ol. unrissen, Dresden u. flache

allmähliche Erhöhung O. gar nicht angegeben.

wird in Ol. v. Gewandrand überschnitten.

Oberer Mantelrand O. großer Bogen, D. ver-

kleinert indem er recht viel weiter hinten

nach oben biegt, also für die Vorderan-

sicht d. aufsteigende Teil nicht mehr

sichtbar ist, vom höher liegt als am O.

also weniger geschwungen verläuft!

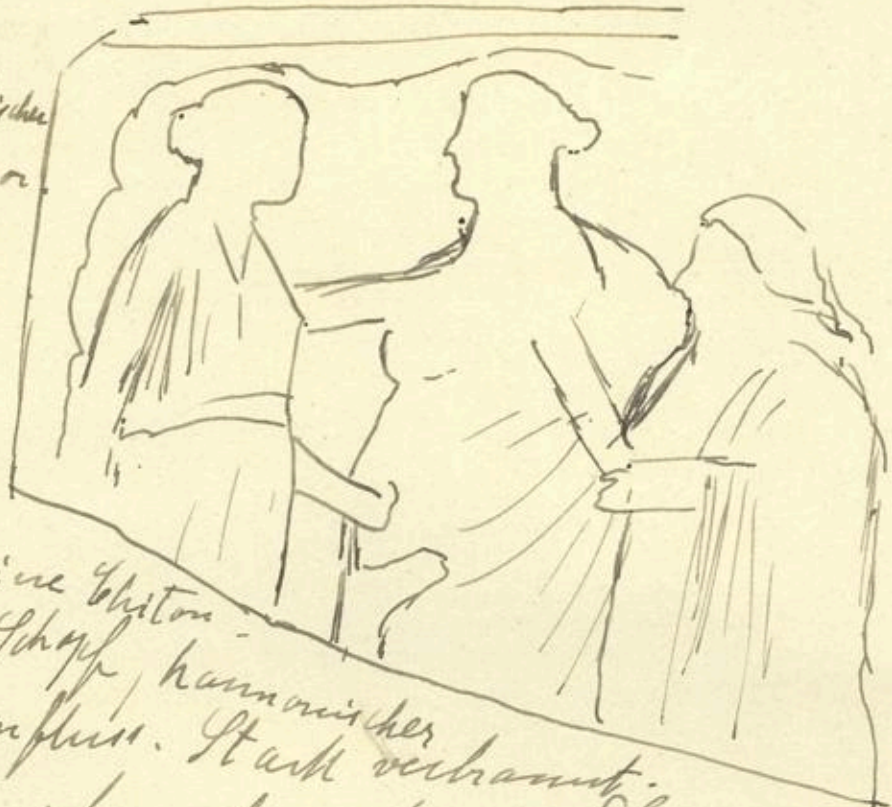
Die Falten sind vereinfacht
bes. an d. l. Rippe von O. wegen d.
starken Zusammenschiebung zahlreiche kleine
D. wenige große harte Falten hat
Die Rippen liegen bei O. meistens in
e. Ebene, in D. ganz verschieden hoch
besonders springt d. e. Teil d. Schulter
d. Mantelrands sehr vor

033

Gruppe d. Kreßen mit e. gefallenen
Krimasper Reliefffragment ein-
gemauert im ehemaligen
studio di Canova in Rom
Via Colonelle

Kontrast zwischen feingerippten reichgefalteten Chiton u. schwerem Mantel mit wenigen grossen Falten wie an unfertigem Torso u. Statue von d. M. Mus., Schutzflehenden Barberini Br.
Br. 415 Phot. Alinari 6305
vgl. Amelung Skulpt. d. vat. Mus. II 584 ff.
Galleria delle Statue. Nr. 393 Taf. 52
Vorzügliches Original aus der gleichen Zeit wie Florelief, aber feiner ausgeführt u. attischer, jedoch von der gleichen herben Frische dieser Reifezeit. Kontrast von Chiton u. Mantel u. scharfe Nuancen d. Falten an d. vat. Replik gemildert.

Brt. Mus. 229



Votivrelief an Artemis, Parallele zu d. Rasicher Artemis-Relief ohne seitliche Begrenzg. u. mit schmaler oberer Leiste. Derselbe Stil. + Das Rasicher Relief auch Votiv aus d. Heiligtum der Brauronia.

+ vgl. feine Chiton-falten, Schopf, harmonischer Linienfluss. Stark verkannt.

Mantel der bei Frauen von der Schulter
kommend die Brust überschneidet
auf rotf. Vasen.
Inghirami Vasi fittili III Taf. 255;
IV Taf. 318 u. 343
Gerhard, Auserlesene Vasenbilder III
Taf. 153/154;
auf Votivrelief an Asklepios, Demeter[2] etc. Rot.
Alinari 24329. Mus. Nr. 1426. Hais S. 245
A.M. 1899 Tl. X. V. Jahrh.
[2] wohl Töchter d. Asklepios, vgl. Mus. Nr. 1482

Theseus-Fries in Berlin u. Wien.
Brückner Oesterr. Jahresh. XIII 1910, 50 ff.
gleichzeitig mit dem Athenetempel-
Fries inhaltlich u. formell harmonisch
Wohl vom Tempel am Ilissos
Rehrle, Griechische Skulptur 2 108 f
Sn

zum Torso von Belvedere vgl.
Amethyst in Paris, Cabinet des
médailles. Furtw. Gemmen II Taf. 49, 18.
III S. 344. 358. Bulle, Ilbergs Neue
Jahrb. 1900, 690 Nr. 52 Taf. II.
Achill zur Leier singend. Ein-
geteilt. Vor ihm Schild, auf dem
Felsen stehen. Über d. Schenkel unter
d. Leier scheint Tierkopf zu liegen. Pro-
portionen kyprisch.

Theseion-Skulpturen vor 440 entstanden, andere Schule als Parthenon-Métopen, aber an diese direkt anschliessend.
Vgl. Studniczka, Ilbergs Neue Jahrb. 1900 11 f.
Schule des Kritios u. Nesiotes, vielleicht Kimonischen.
Verwandter Meister wohl Naum verwandter dieser d. Kresilas, vgl. Studniczka 11 Anm. 1.

Zu d. Stierfragmenten

Röm. architekt. Terr. aus Ostia in Darmstadt. Stier von Herakles gebändigt. Kopf zurückgerissen, beide Vorderfüsse gebogen. Falten d. Wamme parallel wie an ion. Himel also Fig. doch zugehörig!

Wimmefeld-Rohden.

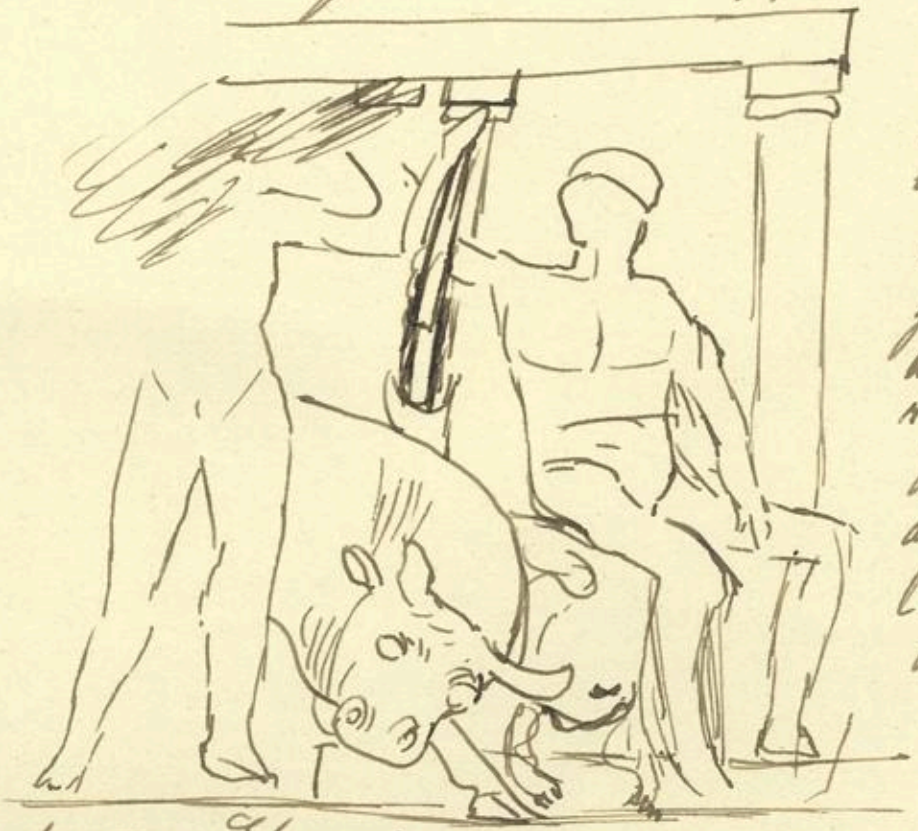
7. ausschreitender Krieger

Bewegung vielleicht halber Knieen wie rotf. Schale in Karlsruhe, Aussenbild mit Kampfszene

B 152

Mittelfigur

Sammlung Barracco Nr. 136, aus Athen
Coll. Barracco Taf. LI bis - Suppl. Nr. LXXXIV
S. 58.



Herakles unter e. Aedicula, zweite Säule hinter seinem r. Arm. Unter Stufe, auf der er. den l. Fuss setzt, von der der Stier steht.

vgl. Fragment in Eleusis
Kretischer Stier von Marathon. Wohl Stiergottheit am Herakles.

Tiberius mit julisch-claudischer Gewandanordnung Kopenhagen

Ny-Carlsberg-Glyptotek Billedtavler antike Kunstvaerker Taf. XXXI

Nr. 538

D. Relief mit Persephone wie am Theatrel. Zoega Pl. I bei Bartoli Admiranda Rom. antiq. Pl. 28 ab beim Cardinal de Maximis

Amphitrite Poseidon Persephone Pluton Zeus

Zeugeburt hat Vorbild geliefert
für Geburt d. Hecate am Fries
vom Heliataion von Lagina
Mendel, Catalogue des Sculptures
446. 452 u. 486 ff. X Nr. 210 u. 211.

Gefallener aus Korkyra

vgl. Gefallenen Giganten auf der Metope vom Tempel F im Selinunt

Benndorf Met. v. Sel. Taf. V.

Brust Vorderansicht, l. Arm von Ellbogen an aus Boden, Kopf nach l. unten hinten geneigt, r. Arm in die Höhe

z. Torso c. zusammenhängenden vom Vorhelief.

Attische Stalt. Rhyton aus Gr. s. f. Hydria Vatikan Mus. Sch. II 1. E (resp. XIII). Helbig 3 Nr. 425.

7. Sterfuss des Hochreliefs

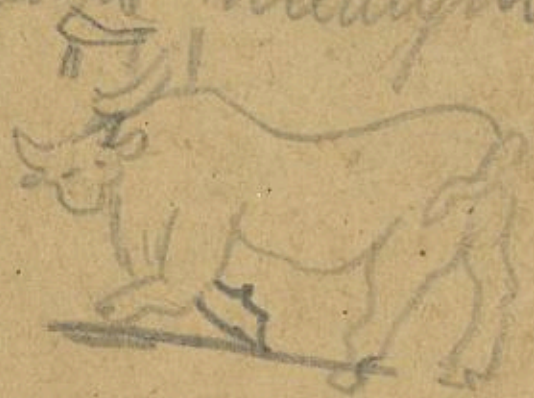
Schräge liegender Hirsch bei dem zusammenbrechenden Pferde d. tyrrhenischen Amphora im Vatikan Nr. 5 Helbig 3 476. Mus. Gregor. II T. XXVIII rep. XXXII 2 Thiersch, Tyr. Amph. 46, 28.

ves. d. Hinterfuss

Zum Kochrelief

Korinth

Stier, zusammen wie auf Votivrelief an Apoll u. Artemis = Hyzikos mit Stieropfer aus Pandermia in Konstantinopel. Mendel Mus. ott. Cat. sculpt. III 66 Nr 857 (189). Da Stier auf Vorderbeine niedergedrückt von Opfergeräten



Statuette mit Hygieia verwandt

Mendel III 352 Nr. 1113 (119)
aus Rhyzikos. H. 0,91 ohne
Kopf. Nach Typus V. Jahrh.
hellenistische Arbeit.

050

Zum Hochreliefs

Torso der Demeter

Mantelwurf ähnlich reichfältig schräge zwischen den Füßen hindurchgeführt wie bei der Athena des Parthenon-Westgiebels Brandt, Ath. Mitt. XXXIII 1908, 13 f. Pl. IV

Collignon Le Parthénon Pl. 17 L. J. 164

Smith, Sculpt. of the P. Pl. 14a Nr. 17

Anmerkung Wiener Jahresh. XI 1908, 179

Heroen mit Dionysos-Kind auf
Athenischen Theaterreliefs Leipzig,
Teubner 234, Nachbildg. v. Hephaistos
Menemachos Lykurgos patrem in
infantia nutriens.
Jahrbuch Ath. Nat. Mus. LXI.

— Alle Rechte vorbehalten. —

n kanonischen Evangelien

mit

en aus dem Johannes-Evangelium

bearbeitet von

Reinold Heineke.

III. Teil

052

Karlsruhe B 2173 aus Athen.

Kopie nach schönem Typus
d. I. Jahrh. verwandt d.
Kopf mit Stirnbinde in
Athener Lockenbildung
Replik in Athen?
Auf d. Stirn christliches
Kreuz
Schmaler Reif im Haar.

Zum Kopf in Florenz, Vorläufer der Kunst des Lysippos Apoll.

Vgl. den Apoll aus Elios in Sandy. Varoqué Coll. W. Mardemont 1913, 11 Nr. 9.

Kaufleute, gedrehte Tonne Lorbeer, Reste von Stuhlbeinen

Genaue Parallele zu dem Kopf N. M. 2264 ist der Kopf des Athleten Coll. Jouyée Taf. III–V. Genaue gleiche Helmform, die den Augenbrauenbogen folgt u. herausquellenden Helm. Footr. weist auf den Ausklang an den Pelops im Olympia-Giebel M. 1347/48 zeit des Uebergangs vom altertümlich geb. zum freien Stil. In Wahrheit nächste Parallele zu dem Athleten der Omphalos-Apoll.

Phot.

Kopf Samly. Barrano n. Tiof.
Statue in Venedig Kopf Face
Pnt. Mus. Pylin G 105 Innenhof
Kandelaberbasis Lateran 460
~~Eingeltkopf~~ e. Kneten v. d. Aia
Capitolina
Dresden Poseidon nach Arch. Ztg.
Athlet Bobbi nach G. V.

Kapselstiche im Gericht
der Gastköpfchen aus
Bronzen in der Glyptothek
Ny-Carlsberg N. 64 S. 162
Textw. Archäol. Studien Brunn
dargebracht 88 ff. N. III
Sicher griechisch, frische u.
lebhafte Arbeit
Attisch Ende V. Jahrh.

Phot.

~~Lateran~~ Paris, Persephone.

Kapitol Museum

Barrano Kopf (Kopie von Berlin. od. Fae.)

~~Uncedis Kopf Vorderansicht~~

~~Aphrodite Mus. Greg.~~

~~Helbig 1263~~

Akropolis Fg. aus Metopen, Athena

Dresden Poseidon Overbeck

Atlas XII 32, Augustemm

Taf. 40.

Nat. Mus. Dionysos-Statuette.

Reptil d. Kanelle Apoll 305.

7. Hochrelief vgl. Relief
in Mecklenburg u. Kopen-
hagen Br. Bu. Taf. 646.
a) der Liegende = Fig. mit Kopf
u. schlaffem Arm.
b) = Schroeder Jahrb. 1915, 112
hochaufgestellte Füß. Beziehungen
zum Schild d. Parthenos des
Phidias.

Szene im Dionysostheater müssen photographiert werden. Fell Pentelischer Marmor.

1) Typus mit Schurz an d. Westseite aufgestellt 1 Exemplar

2) behaarter Typus mit Stoffschurz, 2 Exemplare hinter Pfeiler

an der Ostseite des Bühnenbaues aufgestellt.

Gute 1 am d. westl. Parados 1 vor dem Bema des Theiskos

römische.? Arbeit. Hinter Mein Pfeiler

Messen! Dazu Nero und Dionysos als Kitharoeden.?

Phot. 4 von vorn in den beiden Parastenen.

Der große Rumpf auch von rechts.

Gleicher Stil der schönen Rundaltäre

im Bezirk. Nach Inschrift wann zu

datieren.?

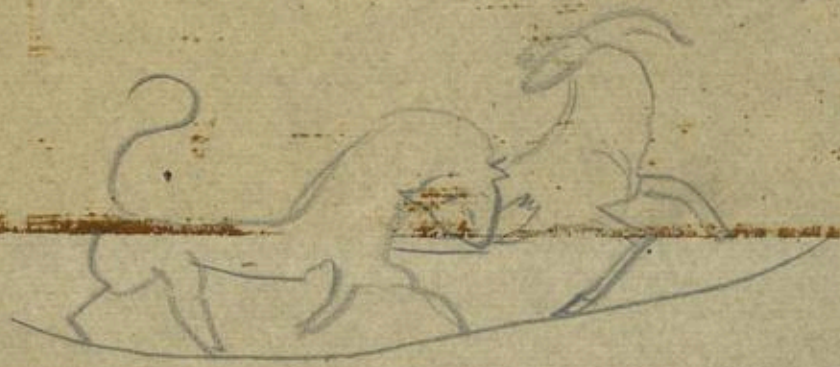
Athen. Aufnahmen der dekorativen Skulpt. des neronischen Theaters und eines frührömischen Marsyastreiches Reliefs, dessen Fragmente an 3 Stellen zutreffend teilweise Vorbild gegeben haben für Relief an Pema d. Theiskos. Nat.-Mus. und Olympia Studien an griech. Grabstatuen, Originalen und mißverstandenen Kopien. Phot. Blümel

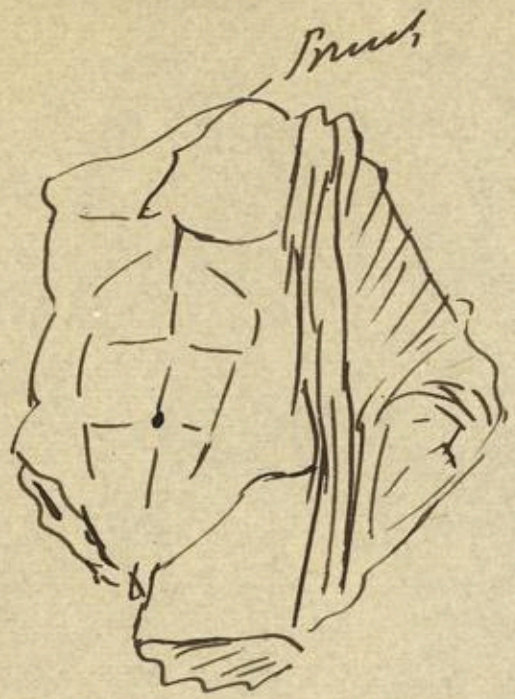
Zu Hochrelief vgl. Grabbilder von II. Jahrh. v. Chr.
Athen. Karyatiden von den kleinen
Propylaeen in Eleusis von dem
Freund des Cicero, Appius Pulcher,
eine in ~~Athen~~ Eleusis, eine im
Brit. Mus. I. Jahrh. v. Chr.
Derselbe scharfe Blick, precise verstandes-
mässige Arbeit im Stil des V. Jahrh.
mit Zutaten des strengen Stils wie den
Mundlöchlein des Medusenhaupts.

v. Schale München 2.190

~~Löwe~~ Panther über Boot

Denn v. Vorderbein Stellung wie Hochwild





Charles Waldstein
Journal of hellenic
studies XI 1890 140
Fig. 5 als unsicher
veröffentlicht

Phot, im Institut vorhanden, ohne Platten

Zottelsilen mit Kopf
Schmysilen
Altar, 2 Ansichten, aber nur 1 Kopftypus.

Kitharodenstatue west. Parados. H. 1,55 cr

L. Handbreit, also Gegenstück zur ostl. Parados.

H. der Basis 0,15

Sehr bestossen. Hinten glatt

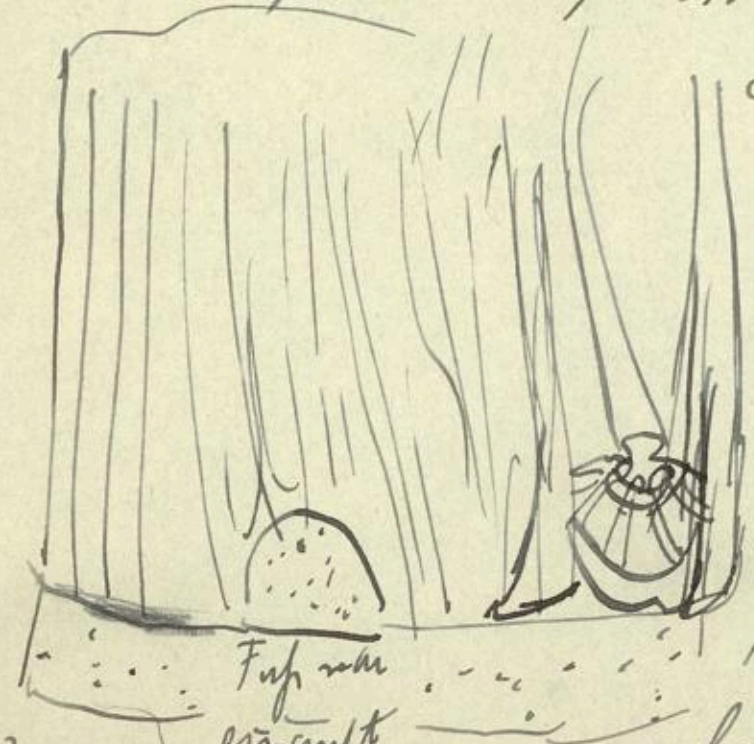
Die Rückseite sieht ebenso aus wie die der Schmalseiten, also von derselben Dekoration

Ring, in den Riemen der Sandalen gramelt werden, sodass nur oberer Riemen angezogen und gebunden werden braucht, auch übrigens ähnlich Bronzefuss aus dem Schiff von Antikythera N. 15126

Svoronos, Athn. Nat. Mus. I

Epheneris 19..

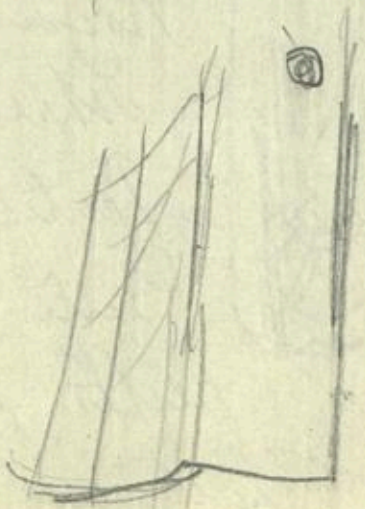
Kitharoeden - Statue? Vestl. Parados des Theaters.
H. noch ca. 1,50 m. mit Basis (0,18). Kniien Äthen
grade abgearbeitet, also dekorativ verwendet.



Sandale mit Ring auf
Fußrücken, in den alle
Riemen laufen. Dicke
Sohle. An beiden Seiten ein
Löbelloch, hinten das
Gewand durch Bohrreihe von
Bassi abgeglättet
Pentelischer Marmor.
Sehr charakteristische Arbeit.
rechts vorschlagende Steil-
falten zu beiden Seiten des
l. Fußes. R. Fuß rasch vor

Die Dübellöcher sind links 0,98 (Mitte) vom Boden.
rechts 0,82

Es waren also direkt eine Platte angeschoben,
was auch die Rauheit bewirkt
D. d. Loch cr. 0,03 Rest der Eisens links

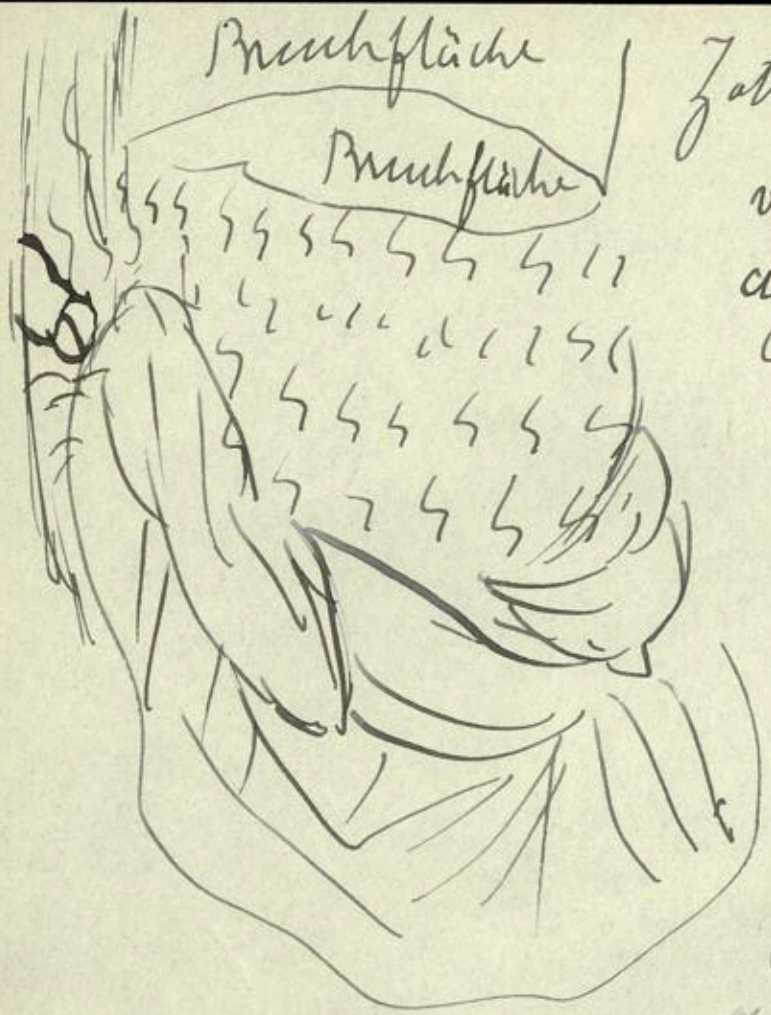


Kauernder Satyr zwischen Reliefs. H. 0,85 mit Basis 0,93. Fell auf r. Schulter Hinterbeinknoten, der beiden Pfoten, die nach vorn hängen.

dgl. östlich von der Treppe zum Pema des Phädros H. noch 0,82. Fell auf Brust Pfoten verknotet. Hinter r. Hand hängt nach hinten Kopf und Vorderpfote herab.

Nach Wilter (Manuskript) Träger von Dreifüßen von der Tripodenstraße.

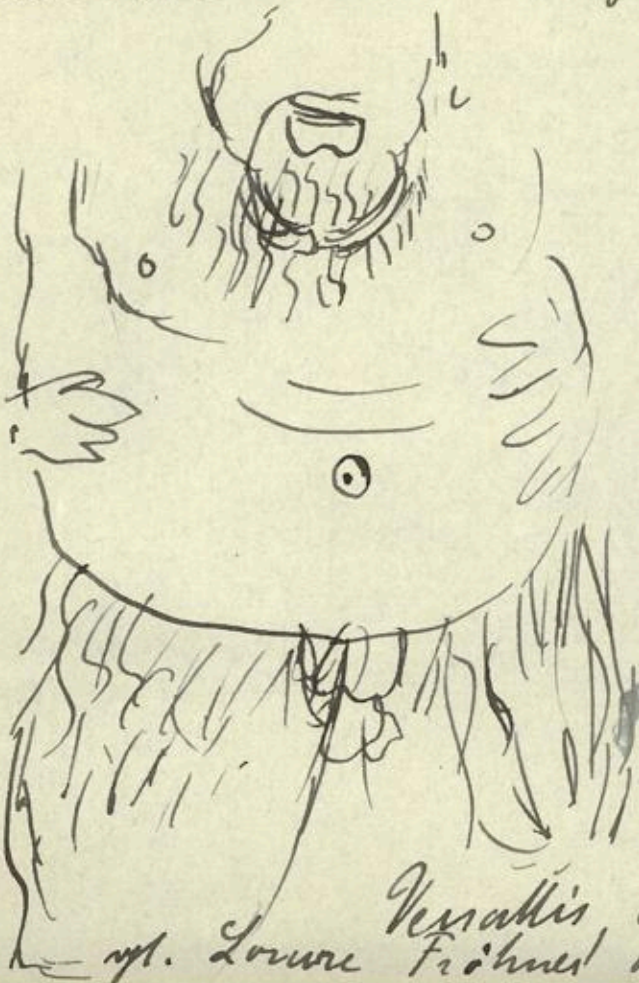
Versallis 218 f. Abb. 29–30 hält sie für Original hellenistischer Zeit und stellte auf dem Dach der Paradeisen. Museum.



Zottelkleid, Schurz, hinten von s. Schulter Fell.
an d. westlichen Parados.
Es fehlt vorderer Teil bis Taille, Arme. Sehr verstümmelt.
H. 1,30 vom 0,80 m.

Daneben Rückenfragment von anderem Exemplar.
Mehrere kleine Bruchstücke östlich neben und hinter Rampa des Pharaos.

Athen Dionysostheater Nähe der Westseite des Bühnenhauses.

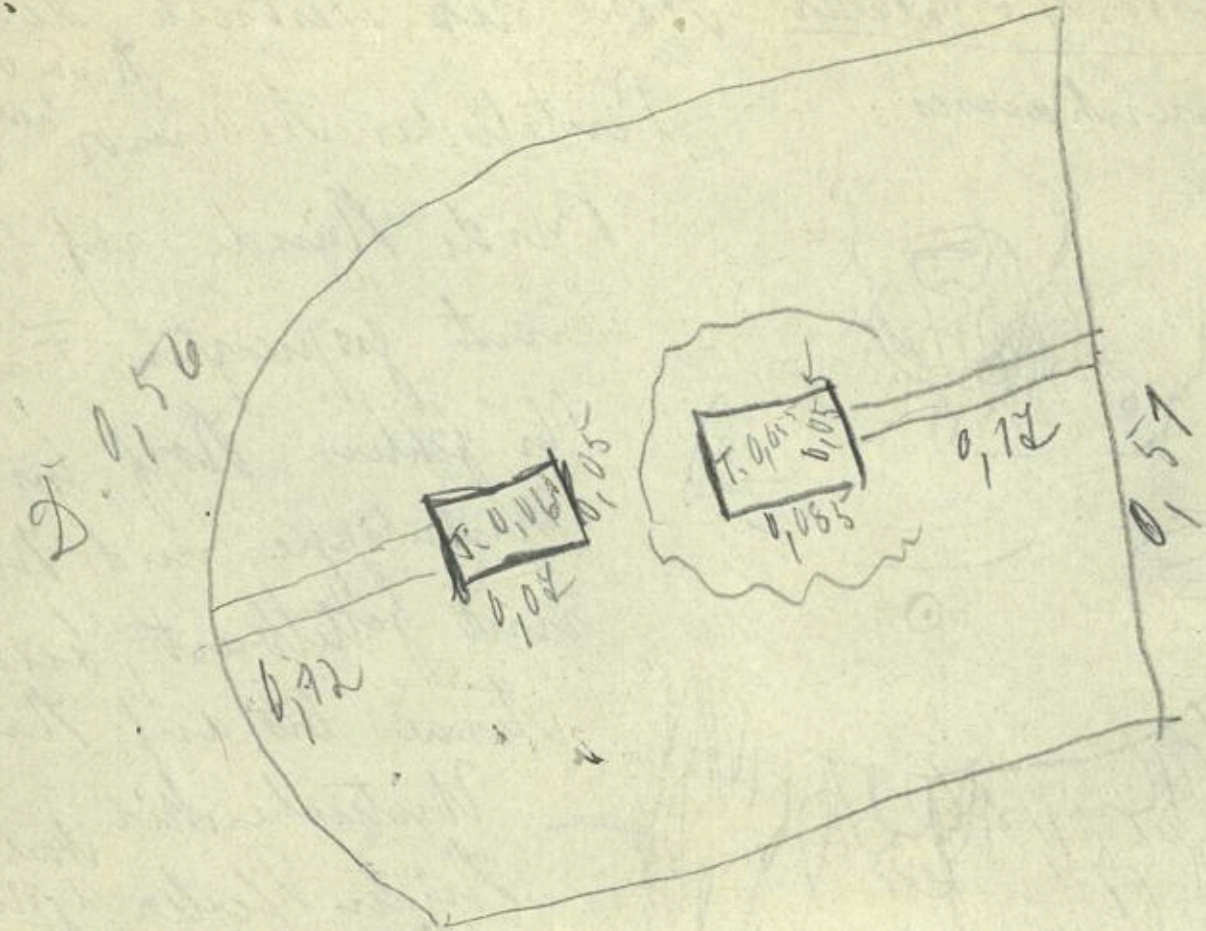


Pentelischer Marmor H. nach Versailles. 2,058 m.

Beide Hände auf Hüften mit gespreizten Fingern. Es fehlen Kopf bis auf Unterlippe und Kinn mit Zottelbart, beide Arme bis auf Hände, Unterschenkel, Füße. Pfeiler. Nach Versailles rhythmisch, H. 1,60 m. Unicum!

Versailles Jahrb. XXIV 1909, 214 f. Abb. 25.

vgl. Louvre Fröhner N. 272-5.

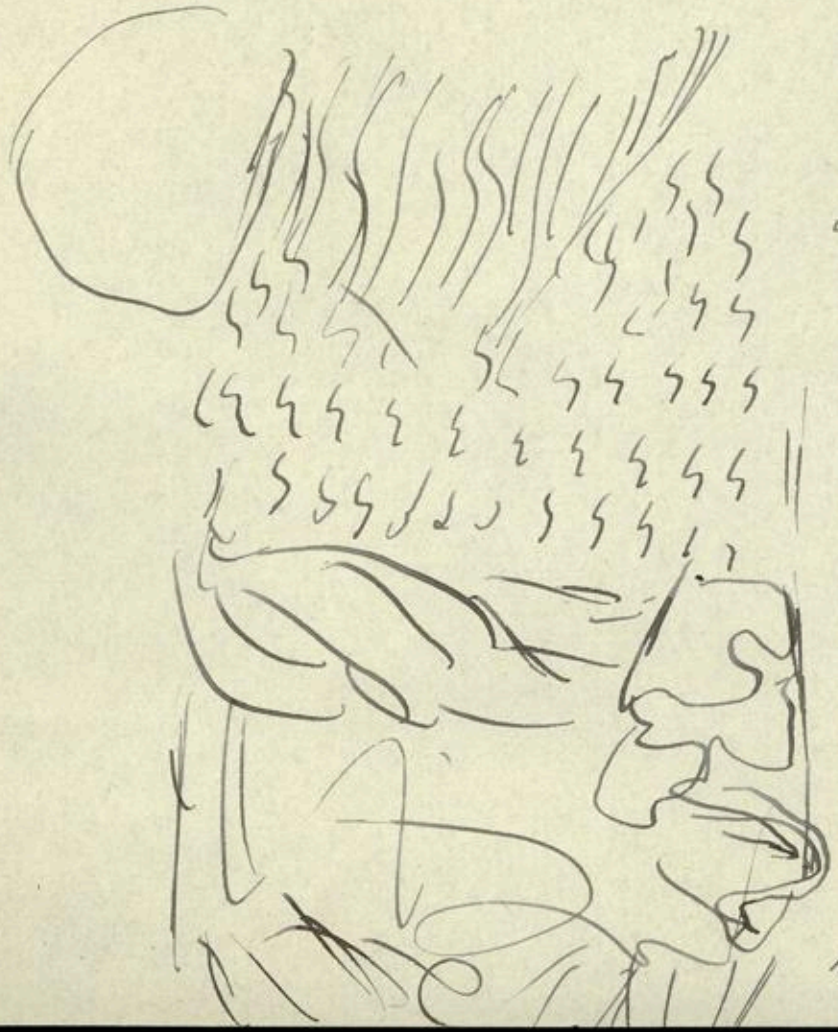


070

Athen Dionysostheater, Nähe Ostseite der Scene. N. 1, 35

Es fehlen Kopf, beide Arme, l. Schulter, Unterbeine.
Unterkörper mit Zottelbart
Mantel um Oberschenkel, zum Wulst gerollt um Hüften, über l. Hüfte fällt Ende herab.
Fell über r. Schulter
Ziegenbein fällt hinten ~~bis zum Fu~~ über Wulst herab

Altes Dionysostheater. Nähe Ostseite der Skene. Venattis 216f. Abb. 22

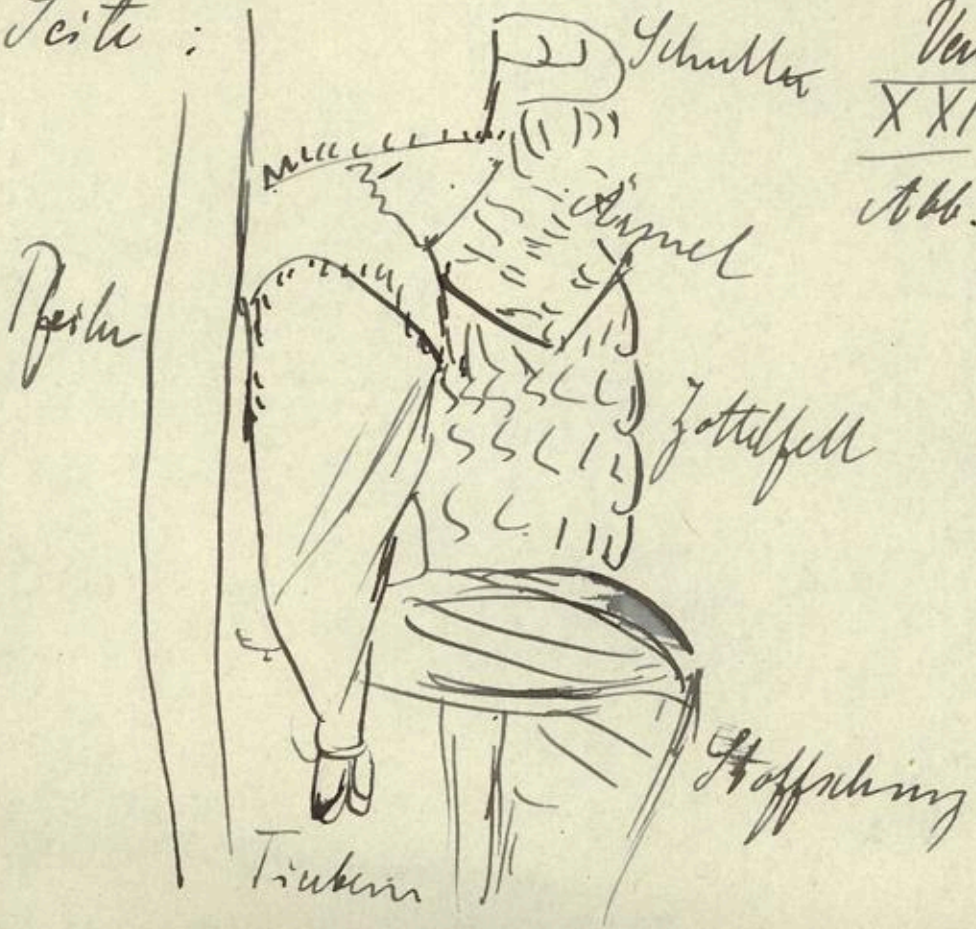


Erhalten nur
Rumpf
Langer Bart.
Dicker Zottelstiefel
Mantel zum Wickeln
um Hüften l.
Hinde mit Wasserfall.
Papyrusstreifen zum
Faum.

N. 1,80
nach Venattis ergänzt ca.
2,80–3 m.

Dionysostheater, Nähe Ostseite der Stoa.
Nur Rumpf erhalten. Über Schultern Fell.

r. Seite:



Versakis, Jahrb.
XXIV 1909, 216 f.
Abb. 26

Athen Dionysostheater, neben Treppe zum Berna des Phaidros. Einziges mit Kopf erhaltenes Exemplar der stehenden Silene.

Löcher für Zutaten!

Erhaltener Kopf Bennys, Ansatz der l. Stirn da erhaben wal. Ansatz der r. ~~beiden~~ Berna.

H. 1,45.

Versailles 2 12 Abb. 28.

hat Hermann Tjesler

Rundaltar im dionysischen Bezirk H. u. D. 1,20 m.
Pentelischer Marmor.

Köpfe gleicher Stil wie Kopf des nesaischen(?) Silen. Unten Flechtband, lesbischer Kyma, Perlschnur. Oben Perlschnur, Eierstab, vorspringende Deckplatte mit? vgl. Herby in Priene, Dionysostheater
4 bärtige Silensmasken tragen dicke Guirlanden aus dem Teppich, Mitte Akanthus, unten Reben. Oberhalb Köpfe von heilen Binden umwunden, deren Enden neben Masken herabfallen. Kleine Rauten gehen von den Guirlanden ab. In d. Mitte je 1 Rosette. Zwischen Einzelgaben u. Aehren. Bei der Inschrift oben noch

Granatäpfel, Mitte Trauben, unten wieder Teppich.

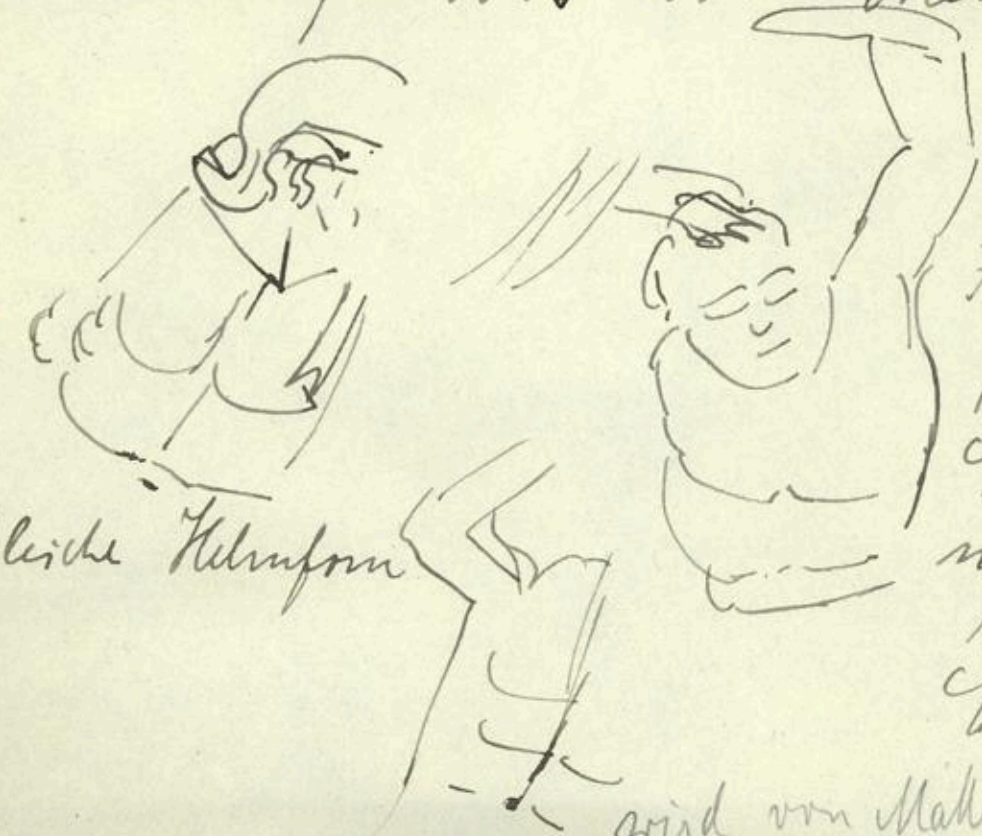
Inschrift: ΠΙΣΙΟΚΡΑΤΗΣ ΚΑΙ
ΑΠΟΛΛΟΔΩΡΟΣ
ΣΑΤΥΡΟΥ

SCO

Zum Kopfrelief. Parallele zu der Art wie die Büste vom Mantel überschnitten werden, Frauenstatue aus Thasos, Konstantinopel 131 Mendel.

Charakteristisch für hellenistische Zeit, daß Büste wie durch Rahmen hervorgehoben werden.

Dem Hochrelief verwandte römische Skulpturen
Kriegsgefangene im Vorraum zu der Direktion von
Konstantinopel 4015–4017 Mendel.



ähnliche energische
Mare mächtige
Formengebung
Breite ohne Leiste
Zerzauste Oberflächen
noch größer als Hochrelief.
Energische Bewegungen.

Gleiche Helmform

wird von Makridy publiziert werden

Lekythos mit von Zwei gefolgtem Krieger gleicher
Stil wie Kochreliefs. Phot. Blümel hat Reichhaltiger.
Gleiche scharfe Inskriptionen. Es ist Kopie nach
einer ganz im Stil des IV. Jahrh. gearbeiteten
Lekythos. Beide durch Lysias datiert, der den
Dargestellten erwähnt. Die anderen Figuren
und Inschrift sicher IV. Jahrh. Also könnte
Kochreliefs doch Klassizismus des IV. Jahrh. sein
wie Sirene. Diese Kopie, Relief Original

Zum Bockopfer Theater-Relief und dann gestickt

Bock von Satyn gezogen u. getrieben. Altar

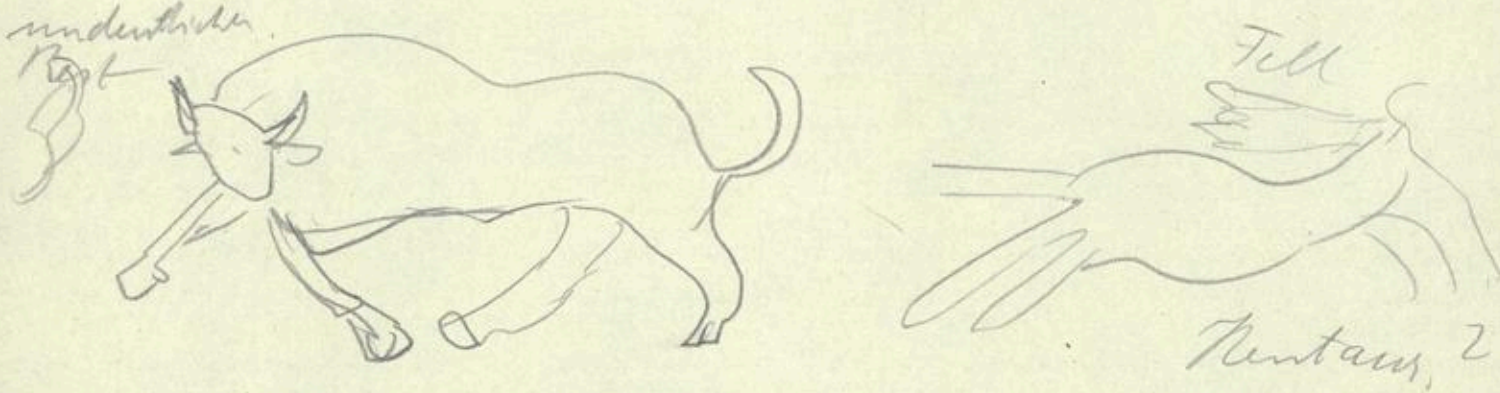
aus dem Bacchaion Nr. 125. Ath. 1896

Taf. IX 1-2. Phot. Athen Varia 216. u. 125 u. 127.

Stier angebunden.

Zum Hochrelief Stierfragment.

Vgl. Relief mit Tierfries in der Knabenschule in Pergamon, nicht publ.[2]. Phot. Inst. 704.



Stiernopfer wie Kopfrelief auf einem Altar
der Zeus, der im Relief auf einem Votivrelief
an Zeus aus Pandeima in Konstantinopel
dargestellt ist. Inv. Nr. 1503 Mendel 837.

T. Jahrh. v. Chr.

Bäume

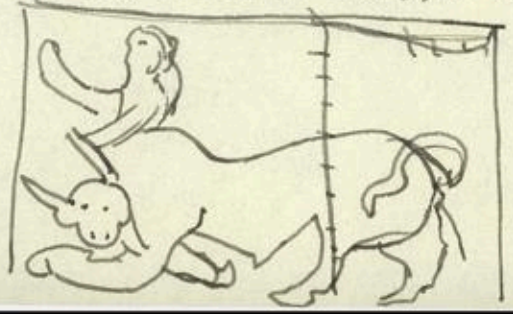
Zeus u. Adler,

l. Priester. Priester oder Adorant.

Hinter Baum.

Adler Zeus

Ähnlicher Stiernopfer nach l. gewendet am großen Altar
auf der Votivstele aus Apollonia u. Antonis aus Pan-
deima Mendel 854.



6 Adoranten

Hochrelief-Fragmente im Nationalmuseum

jetzt Magazin am Hof ~~links~~, rechts, rechte Schmalseite zusammengelegt.

Arbeit ist scharf, bestimmt, energisch, nicht bis zu letzter Feinheit durchgeführt. Stark Bewegung, sehr energisch. Scharfe Bohrlöcher.

Wohl Mazedonisch-Attisch, frührömisch in Griechenland, II.-I. Jahrh. v. Chr. Noch nicht neuattisch verblaßt, sondern Zeugnis der in Attika immer lebendigen Klassischen Tradition.

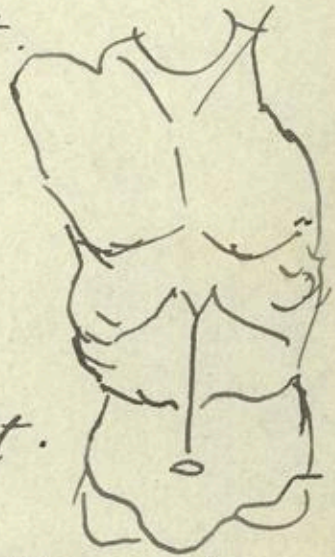
Albert leicht zuschreiben, z. B. 2252 Gesattelter Jüngling mit Kind, offene Löcher an der Schaam.

Rohbelief verschieden weit fertig gemacht, wie es für dekorative Skulpturen erklärlich ist.
Nabel bei gestürztem Krieger großer einfacher Kreis, bei dem mit erhobenen Armen ist etwas kleiner, bei dem Torso ohne Arme kleine Grube.
Falten gut herausgeholt, stark unterschnitten ohne Feinheiten.
Gute griechische Arbeit der römischen Zeit mit Maßen Constantin, in Anlehnung an V. Jahrh. Klassizismus des Hellenismus! Vgl. v. Sabis, Tegaeenische Skulpturen.

Sammlung Geb. aus Gatajo Wien Burgmuseum
Nr. 26 Z. Statuette wie Originalstatue von
Venedig und Fragment Rochrelief.

Ergänzt Nase, r. Arm
Inv. Nr. 12'95. Dritte 6/12.
Finger d. l. Hand ergänzt
Grete Peplosfigur etwa
Art der Sirene
H. 0,75.

Re: Akropolismuseum No. 2317. Fragment des Hochreliefs Mann auf Knie gestützt; Arm mit Wulstigem Mantel umhüllt. Wulst unterhalb Nabel umgelegt. Nackter Torso m. l. Seite unbeteiligt. Gute Arbeit in den Falten.



Anfang IV. Jahrh.?

Nicht peloponnesisch.

Noch an Stil des V. Jahrh. angelehnt. besonders bei Frauen. Vgl. Eirene. Parthenon.

No. 2268 nackter Torso stilistisch verwandt.

Noch n. ausholend?

Walter

Kopftuch r. wenig ausgearbeitet, dann Schleifgrund.

Akropolis Kl. Mus. Nr. 2392
zugehörig? alle 4 Frauen am Theaterfries hatten Kopftuch!
Frau mit Kopftuch u. erhobenem Kopf nach r.
Dunkle Patina wie behelmter Krieger 2129.
H. 0,243 Br. 0,135 D. 0,125
Scheitel – Kinn 0,143
Haaransatz – Kinnansatz 0,12
Innerer Augenw. – " 0,85
" – Mundspalte 0,046
" – äußere Mundw. 0,08
Augenbreite 0,02
2. Halbspalte – Scheitel 0,166.

Loch f. Dübel

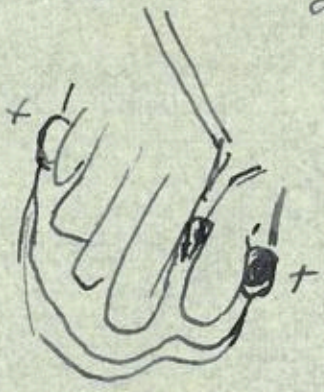
Akropolis, Kleines Mus.
Nr. 2176, Mann zugehörig.
Sehr zerstört, war nach r.
l. Seite gewandt u. scheint
Hochrelief gewesen zu
sein.

H. 0,125 Br. 0,135 T. 0,10
Scheitel - Kinnansatz 0,165
Inneres Augenwinkel bis Mundwinkel 0,046 " - Mundspalte 0,12
Äußerer " " " 0,046 " - innerer Augenwinkel 0,09
Nasenansatz - Kinn ca. 0,088.
Augenbreite 0,02
Scheitel - Kinn 0,159
War mit Dübel aufgesetzt
Oben 3 kl. Löcher für Metallstifte.

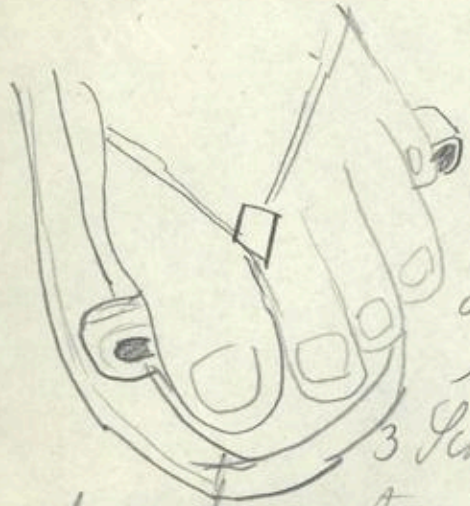
Sitzender Hermes im Akropolis-Museum.

Die breiten grubenförmigen Falten in der Seitenansicht haben ihre Parallelen an den Mänteln der sitzenden Frauen im Ostgiebel G. F. u. L. die kleineren ~~unregelmässigen~~ aber dicken Falten zusammengeschoben unregelmässigen innerhalb des Ellbogens in den Falten innerhalb d. l. Fusses der Iris G. und an der Parthenon-Metope 31 am Mantel des Lapithen, am Parthenon-Ostfries die zusammengeschobenen Falten an den Mänteln des Dionysos IV 25, des ~~Hermes~~ Ares IV 27, der Phylenheroen IV 22 VI 43-46.

Sandalenriemen unter Zehen wie F. J. Hochheim
Athen Unterldg. d. Dresdner Asteria zu
Isis-Typhe München Inv. 227



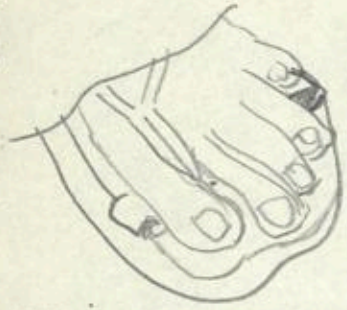
Die Spitze des oberen Riemens reicht
an ihn zw. gr. u. 2. Zeh an.
Unter gr. u. Mt. Zeh wird er
herausgedreht.



Sandale d. Hera Ropie nach Sakoboen-Borghese im Thermen-mus. Helbig 3 1259
Notizie 1879 Taf. I 2 S. 40
Deutlich wie beim Fgm. v. Rockrelief
setzt d. Riemen an d. obersten der
3 Schichten d. Sandale an, ist berechnet
über den Ansatz d. Zehen (beim Mt. Zeh über
dessen Spitze) zu laufen. Da er niedergetreten
wird, quillt er an beiden Seiten schleifenartig
heraus. Ogl. auf d. Ropie der Sabbenos
in der Vorhalle des Casino

Borghese Helbig³ 1530. Abh. d. sächs. Ges. d. Wiss. VIII 1883 Taf. IV S. 52 L. Nur am l. Fuß angegeben

990



Fuß der Elektra aus d. Gruppe des Menelaos Sammlg. Ludovisi, Thermen-mus. Nr. 8604

Helbig 3 1314. Br. Br. 309.

Winter Kunstgesch. in Bildern I Taf. 299

Furtwängler-Urlichs, Denkm. gr. u. röm. Skulptur 146 ff. Taf. 44

dgl. ib. Kopie d. Antiochos nach Parthenos Nr. 8622

Helbig 3 1304. Br. Br. 253. Winter I Taf. 78, 6.

Altert. v. Pergamon VII 33 ff. Taf. VIII

Riemen unter Zehen Thalia aus d. Gruppe in Sala delle Muse Nr. ~~268~~ 543 (Helbig³ 268. Löwy Griech. Plastik 9 Taf. 115, 205.)

Kolossaler Fuss von den Ausgrabungen am Westabhang Unterlage unter kleinen Zeh wie Knöchelschuh, abgenutzt

Phot. A. V.

Länge 0,43

H. 0,13

Die Unterlage kommt am Ansatz d. grossen Zehs wieder wie ein Band heraus

Sie steht an beiden Seiten über die Sohle über

Riemen unter den Zehen wie Fussfragment c.

Frau d. Hochrel. Leto-Statuette mit Apoll u. Artemis, Konservatorenpalast, Helbig 3 982 Overbeck Atlas XXIII 18 vgl. Kunstmyth. IV 342 Nr. 7

Gegen Mitte d. II. Jahrh.

l. um die Sohle greifend, rechts schleifenförmig herausgeführt, also befestigt. Riemen zw. gr. u. 2. Zeh war wohl daran befestigt

7. Kochelhof

Weiblicher Fuss mit Riemen unter dem Bug der Zehen

Diese Anordnung auch bereits von Winckelmann bemerkt, Gesch. d. Kunst IV. Kap. II Stück II 6. ed. Fleischer S. 215.

Tod des Theseus Bildwerke

Wörner, Roscher s. v. Sinis 928 ff.

Höfer " s. v. Periphetes III 1983

Jahn, Arch. Ztg. 23, 1865, 21 ff.

Huff, Theseusage

Milani, Museo it. ant. 3, 235 f.

Sarnow, cypr. Darstellungen aus d. Theseusage

Reinach, Rép. des vases

Oberkörper Nr. 2257, Inventar 167
Phot. N. M. 18a.
War ganz wenig nach l. gewandt. Das zeigt r. vorstehender Rippenbogen u. Tatsache, daß d. Rücken r. etwas weiter ausgearbeitet ist als l. + L. r. Arm war abgestreckt, wohl ähnlich wie am verbrannten Torso. L. hing herab, liegt oben am Körper an. Portionen d. Dettaunstels angegeben. Vena basilica als schwache Kante angedeutet. Wulst über Medianarme

F ferner - weil die Medianarme leicht konkav nach l. ist

II

unter d. Brustgrube. Dreieck unter Brüsten, durchgedrückter Processus xiph., Rippenrand mit Ausbreitg. Grube an d. zweiten Inskript., Fingereindruck wie sonst. Säge unter tätigem Atem kräftiger als unter d. hängen.
Unregelmässig verteilte, dunkelrotbraune Rostflecken bedecken den ganzen Torso. Im. Mädchen.
Es scheint daß zu ihm der behelmte Kopf gehört. Denn hat dieser einige ganz gleiche Rostflecken.

Der Kopf ist ziemlich stark vorgeneigt
was für Krieger spricht, aber auch
aus der Anbringung des Reliefs
an hoher Stelle erklärt werden
kann. Es kommt z. B. oft an
Kriegern von Philakia vor
Dieser Oberkörper mit Kopf könnte
Vorbild der rechten Kniefigur Theatrofries
Platte I sein, da auch dieser r.
Arm hebt l. ausg. an d. Körper liegt
Kopf leicht ~~nach r.~~ dreht. Behelmter
Kopf für Kniet nötig. D. Oberkörper
zu lebhaft f. Krieger, zumal die
Kämpfer dann wohrlich alle stark bewegt
sind.

2) passt er an d. l. Seite genau auf
d. Bruchrand d. Halses des Torsos.
3) ist auch er ganz leicht nach l.
gewandt
4) Setzt sich eine Vertiefung l. von
d. Mitte d. Halses l. vom der
Halsgrube am Torso fort
5) Die Rippenstriche am Torso auf
Schultern u. Hahansatz sind genau
die gleichen wie am Kopf.
Fraglich ob Kämpfer oder ruhig
stehender Heros. Wenn ersterer
dann wohl l. behelmten Reiter
einzusetzen, der nicht sicher zuweist.

Unterkörper Nr. 2258. Inv. 162. Phot. N.

M. 20 b.

Ru. Mörtelspuren.

Vorderansicht auf beiden Seiten gleich weit ausgearbeitet. V. Hintergrund nur geringe Reste. Rippenrand ~~mit~~ erste Stumpfreste (wohl an d. Stelle wo ~~zweite~~ Inskription d. Rippenrand überschneidet) 2. Ink. mit Fingereindruck. Sägemuster l. flach ~~also ohne geschnitt.~~ R. Seite zerstört. Nabel aufrechter Ovaleinguisen, Mitte nicht Punkt, sondern Strich. Die Form entstand also indem d. Zirkel seitwärts zurückgesetzt daher ~~Mitte u~~ schmäler als hoch. Seitenfläche beginnt mit tiefer Furche unter d.

II

Ende d. Brustkorbs ist r. tief bis g. Höhe d. Muskelecke l. bis g. Höhe d. Wabels dann verläuft sie sich allmälich. Hüftlinie besonders steil, resp. an d. Hüftgelenkt horizontal bis. über d. l. Spielbein. R. Standbein, l. ~~trat etwas vor~~ war vorbewegt.

Möglicherweise Vorbild des linken Knaben auf Platte I am Theatrofries. Genau gleiche Haltung mit vorbewegtem l. Fuss.

Verbrannter Torso Nr. 2261. Inventar 168.

(noch nicht phot.)

Kein M. Spuren von Mörtel, also wohl in Mauer bei d. Trop. verbaut. Brandspuren hauptsächlich l. Seite u. oberer Teil d. Brust.

Vorderansicht, auch Kopf. D. Nacken steht im Grund. D. behelmte Kopf würde gut heraufpassen, doch fehlt unterer Teil d. Halses an ihm u. Torso. R. Arm etwas nach seitwärts u. abwärts gestreckt u. dann gedreht, sodaß jetzt Biceps oben Triceps unten liegt. Dazwischen Bicepsfurche mit d. Vena basilica. Diese hat als spitzwinkelige Leiste aufgezeigt. L. Arm lag am Körper an

II

stufacy d. Vene erhalten. Dreieck unter
Rippen u. Magengrube mit Schwert-
knorpel tief eingerammt. Nabel tief
gebohrter Kreis, unten zerstört. L.
Brustwarze erhalten Knorp. Brust-
korbrand mit Ausweichung starke
Hüftfalte Insertion mit Finger
eindruck, ausgeprägte, tief herunter-
gehende Seitenfurche, Hüftlinie
wie sonst. Sägemuskeln u. Zacken
d. schrägen Bauchmuskels wegen
Senkg. d. Thorax nur schwach ange-
geben.
Stich d. Brust mit Bleistift 139.

gute Photo röm. Inst.

Typus der Demeter am Hochrelief u.
Theaterrelief sehr ähnlich Bogen
des Trajan in Benevent (115–6 n. Chr.)
an d. Attika Stadtseite links
sehr ähnlich. Versamlg. von
Göttern in griechischen Typen, z.
B. Athena mit schräg Aegis
wie Lemnierin, Jupiter mit
Mantel um Oberschenkel etc.
Wulst v. r. Schulter z. l. Seite d. Taille
Mantel über Kopf.

Replik d. Demeter von Venedig

Frankfurt Nr 143

H. 0,25 Es fehlen Kopf, u. Arm bis

Basis 0,06 auf Ansatz, l. Arm

Schaf gearbeitet, aber sehr zerstört.

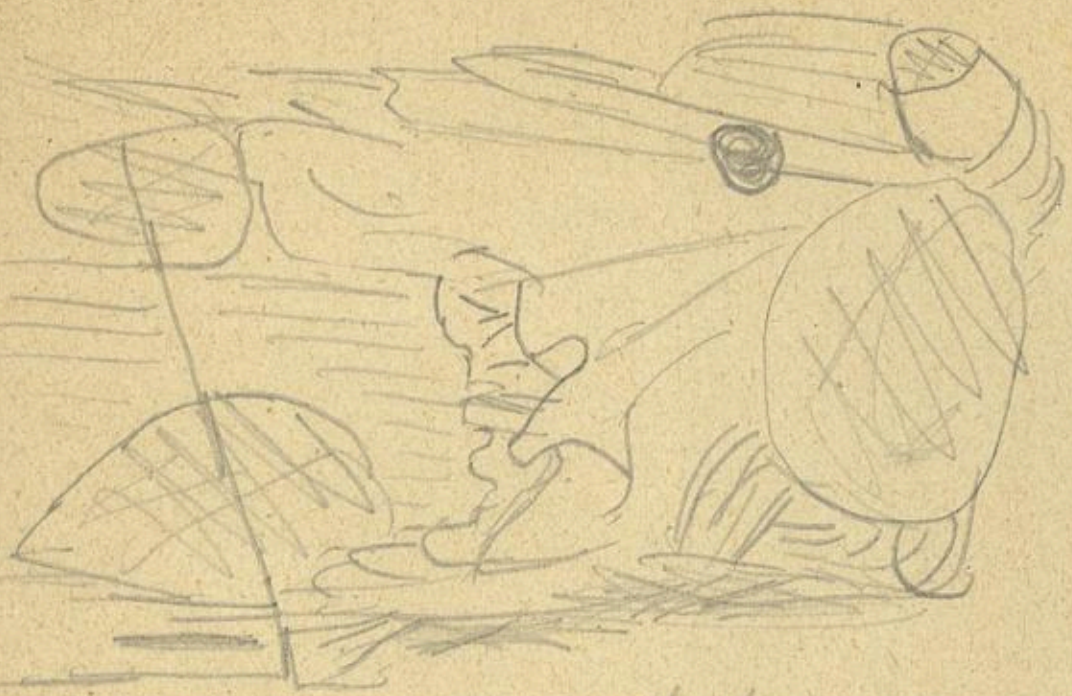
Brüche durch Nase u. Knöchel

Es fehlen Kopf, Arme; vorderer Teil

d. Brust, beide Füße mit Umgebung

l. Fuss. Seite abgebrochen. Rücken wenig ausgeprägt

von Arm bis Hüfte; vorderRand d. Basis



Nett c. Stifte?

Basis gerundet
Wahl wie Venetianem Votiv
Sandale eingeschnitten gr. u. 2. Geh.

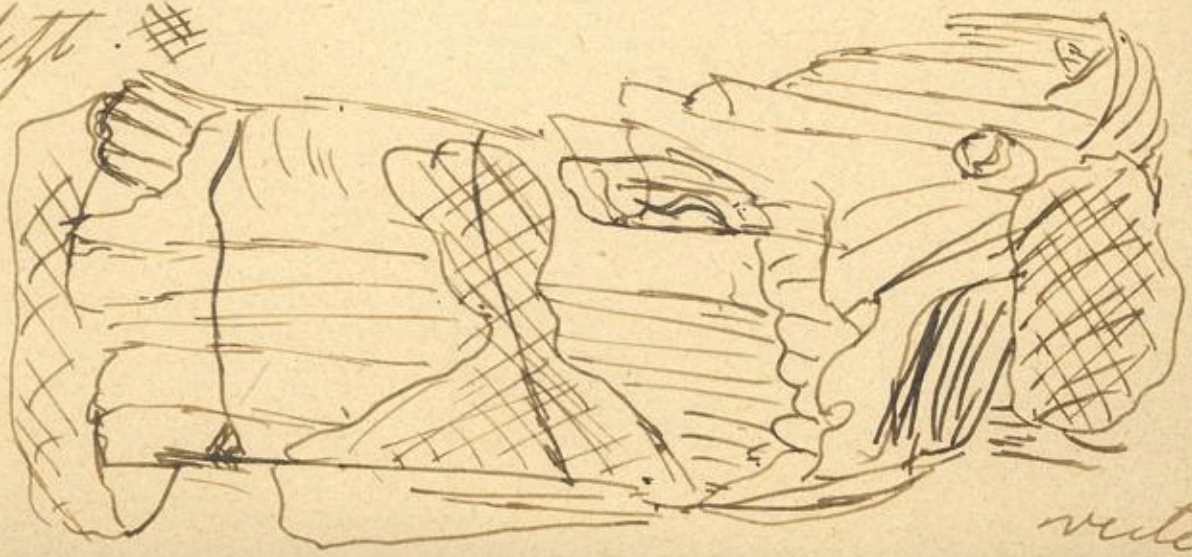
Im Replik d. Demeter in Frankfurt.
Mantel einfach durchgezogene Faltung
Kreuzung über l. Hüfte gut gegeben!
Hinten hängt er bis Knöchel herab. Rück-
seite flach angegeben. Tief unterschnittene
Steilfalten reich gewundene Falten am
Bauch. Unklar Faltenmasse über r.
Schenkel u. Ansatz vor d. r. Achsel.
Sandalen mit Ausschnitt zwischen grossem
u. zweiten Zeh. Steilfalte zwischen den
Füssen reiche vertikale Gliederung.

Replik der Demeter des Parthenelifs

Frankfurt 143. Kopflos. Statuettenform wie alle Repl.
Intet Rgie wirklich im Stil d. V. Jahrh.;
daher auch im Rat. als wahrscheinlich
aus d. Werkstatt d. Phidias.

Sehr verletzt. #

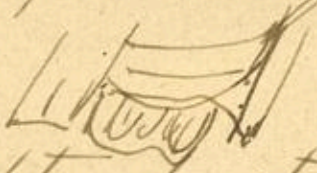
Spuren in Höhe d. Knie u. Knöchel



H. 0,74

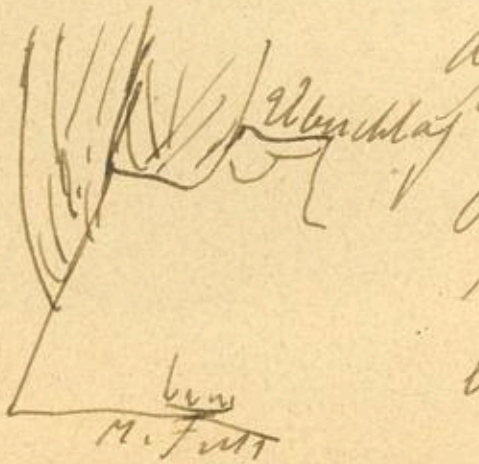
vente

Von d. Armen nur Ansatz d. r., der zur Seite geht. L. Standbein, r. horizontale Falten über Spann.



abgeschnitten durch flache senkrechte breite Falte hinten.

Mantel hinten r. gerafft, weil zur Schulter emporgezogen, daher nicht hinter r. Oberschenkel, nur l. bis Knöchel.



Schon Alexander von den Athenern als Dionysos
ausrufen, wie Nero an den Theaterbesuchs.
Diogenes Laert. VI 63: ψηφισαμένων Ἀθηναίων
Ἀλέξανδρον Διόνυσον.

Zum Hochrelief

Angeblich ~~ital.~~ pergamenisches Gigant

Ath. Mitt. 1880

J. H. Stud. XI 1891, 215 Fig. 3

Farnell

Zum Nachrelief

Relief Albani und Mamorkandelaber Lateran
Benndorf 324 Nr. 460 Taf. XIV - V. Helbig 31218
von Schrader, Phidias 300 (Abb. 282) ff. auf
Basis des Parthenon zurückgeführt.

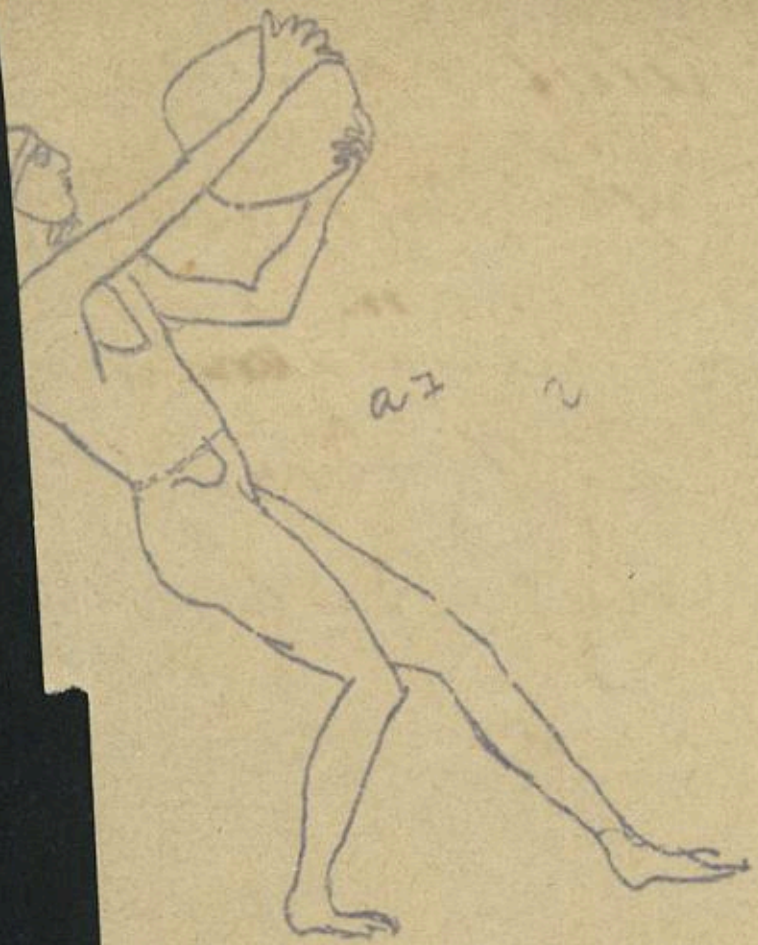
Zum Konsolfr.

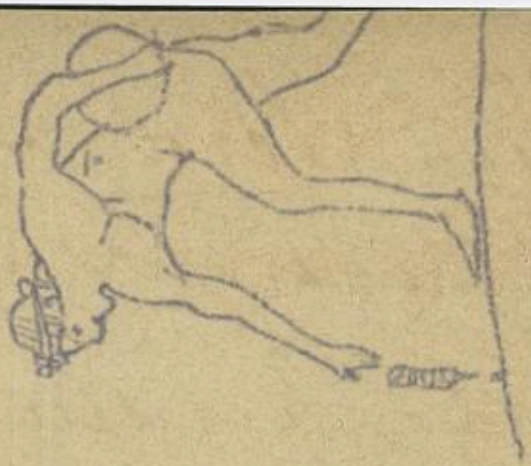
Parallelen Relief Albani, Zeja Basiliken und Randleiste Lateran Reinsdorf - Schöne 324 Nr. 460 Taf. XIV - XV. Helbig 1218 vgl. Schrader, Phidias 308 ff. Abb. 282. hält dies für linken Teil der Basis des Parthenos.

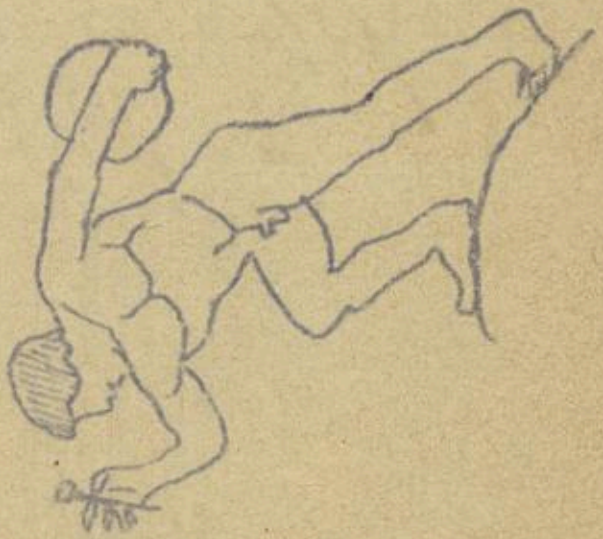
stehen gebliebene Reihe von
Bohrlöchern an dem Relief
mit Amazonenkampf in
Kopenhagen Br. Br. Taf 646 b
aus der Werkstatt der
Parthenon-~~Giebelfiguren~~ Skulpturen

a

Zum Nero an Reliefs aus Athener Theater vgl. Antoninus Pius und Familie von Juno von Lanuvium Rundbasis Villa Doria Pamfili Rom Matz-Duhn 3684 G. V. 2361-65.







Nero was nach Sueton (Nero 51)

„Statura fuit prope iusta, corpore maculoso et fetido ... ventre proiecto, gracillimis cruribus, valitudine prospera".

7. Nero trat in Rom, Neapel und Griechenland (66-68) in zahlreichen Agonen als Kitharoede und Tragoede auf und gewann selbstverständlich immer den Siegespreis (Sueton, Nero 20 ff.) Er wollte auch den Herkules nachahmen und plante einmal im Amphitheater öffentlich mit einer Keule einen Löwen zu bekämpfen (Sueton Nero 53).

Über römischen Kaiserkult

Wendland, Hellenistisch-römische Kultur (= Handbuch z. Neuen Testament I 2) S. 73 ff. (hellenistischer Herrscherkult) S. 87 ff. 90 ff. (röm. Herrsch.-K.)

ed. Lietzmann

H 487 h 4°

Nero zusammen mit Dionysos
wie auf Theaterreliefs an der
Jupitersäule von Mainz. vgl.
Stern, Revue archéol. XXII 1913, 327

Kaiserstatue im Mantel um Oberschenkel u.
l. Unterarm

Augustus-Statue aus Otricoli Sala in forma
di croce greca 559

Phot. Alinari

Satyr von Lamia 24350

Hypostenion – Rel. 2 X 24370, – 54571 u.

54571 A.

Metope von Selinunt mit ἱερὸς γάμος.

Zum der Winde. Fragment z. Hochrelief gehörig.
Mann in Chlamys, nur Bruststück. Gleiche
dekorative Zeichnung des Muskulatur.

H. 0,16.
Br. 0,35.
D. 0,21½
D. der Platte 0,11
H. des Reliefs 0,10

Turm der Winde. Fragment zum Hochrelief gehörig. Oberkörper e. Frau, vielleicht zu dem Unterteil im Nat.-Mus. gehörig. Peplos.

Bruch in der Taille von vorn nach hinten.

H. der Erhaltenen 0,30

~~H. d. Relief~~ 0,14

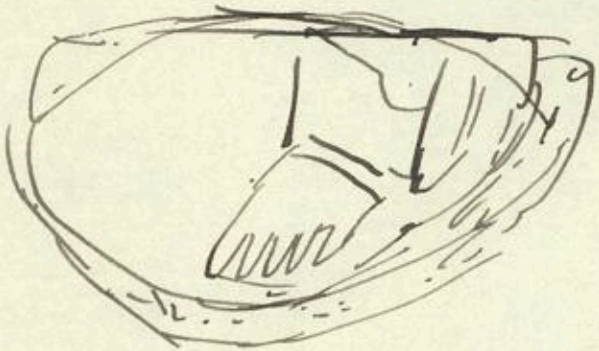
D. der Platte 0,28

D. des Hintergrund Platte 0,10

Br. der Erhaltenen 0,26

Gleiche Regularkeit.

Fragment im Turm der Winde, zum Rechteck gehörig. L. Fuß mit Gewandenden, ~~unbestimmt~~ weiblich.



Frau im Peplos.

H. 0,16

Br. 0,23.

T. 0,12

vom Hintergrund abgehauen

Faltenfragment ~~im Turm der Winde. zum~~

~~Kostrelief gehörig?~~

~~Gleiche Schärfe Arbeit scheint~~
~~aber etwas grob.~~

~~H.~~

~~D.~~

~~Kr.~~

Π auf dem Kostrelief
bedeutet nach Kartsiotis
Πύργος Ἀνέμων = Turm der Winde.
Vgl. Sybel, Einleitung zum Katalog.
Sicher richtig, da dort Zugehörige gefunden.
Aus der Nähe? Von Agora? Akar?

Elenis

H. 0,31 Leiste 0,08
Br. 0,16
H. des Stiers 0,19
H. des Hufs 0,03
Umfang über d. Huf 0,05
" des Hufs 0,03
Länge bis z. Gelenk 0,06 unten
0,08 oben

Unter dem Kinn zusammengeschobene Falten wie Athener Fragment.

L. Rest e. Henkels

Vgl. dazu Vase aus Ruvo in Neapel, Arch. Ztg. 1883 Tl. 11. Heydemann 3282 verte

Fr. Bäumlein d. Stier oben Lämmer in Gemeinschaft von Mädchen u. Frauen

vgl. Gerhard A. V. 162 Thesen gegen marathonischen Stier.

Eleusis

Rückenansicht Phot. Eleusis

Die drei Typen Gewandung, die auch am Korrelief vorkommen: Peplos mit Ueberschlag, Chiton mit langem Ueberschlag, Chiton mit Mantel um die Hüften.

A.M. XIX Taf. VII, Rubland Eleus. Göttinnen 19 ff. (datiert 421/20) Taf. II Abb. 1

Eleusis

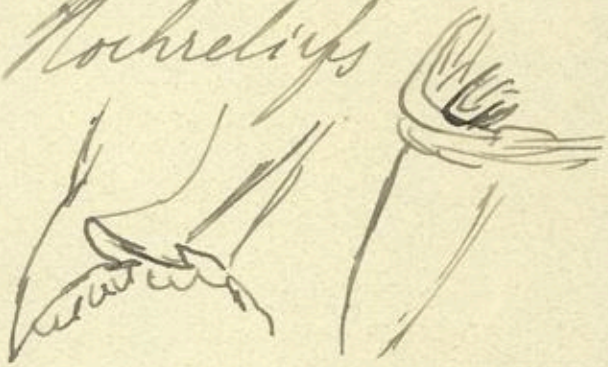
Kopie nach dem Kopf der Parthenos auf Blüte u. Aegis (Phot. Eleusis) wohl hadrianisch, aber recht getreu in der Form. Kleiner Mund, dick umränderte Augen wie der Kopf eines Kureten(?) im N. M.

H. der Figur 0,52

" des Kopfes. 0,16 mit Hals

" " " 0,13 ohne "

Relief aus Eleusis im Nat. Mus Nr. 1592.
Bei d. Frau r. Motiv der schrägen Falte am Rand des Ueberschlags wie Demeter in Venedig. Frau l. Motiv des über den Mantelrand überquellenden Chitons wie Fig. d. Kochreliefs



V. Tabeh.
Phot. Gl. 88

Eleusis

Parallele zum ruhenden Hermes im Akropolismuseum Sitzstatuette in Eleusis

Phot. Eleusis 50

H. 0,31

Einfache Faltengebung

Eleusis

Technik der Faltengebung gut zu vergl.
zwischen Statue der Demeter des V.
Jahrh. u. römischen Werken wie
Kanephore, Porträtstatue, Lakrateidesrel. etc.
Demeter Eindruck d. Einfachheit, in
Wahrheit Falten schräg, mit wechselnder
Breite u. Tiefe u. Richtung eingebohrt,
römisch dagegen in rechtem Winkel
zur Oberfläche u. kantig, nie schräge
Treffen oder in d. Tiefe noch Verbeugungen
wie bei griech. Sachen.

Elevsis

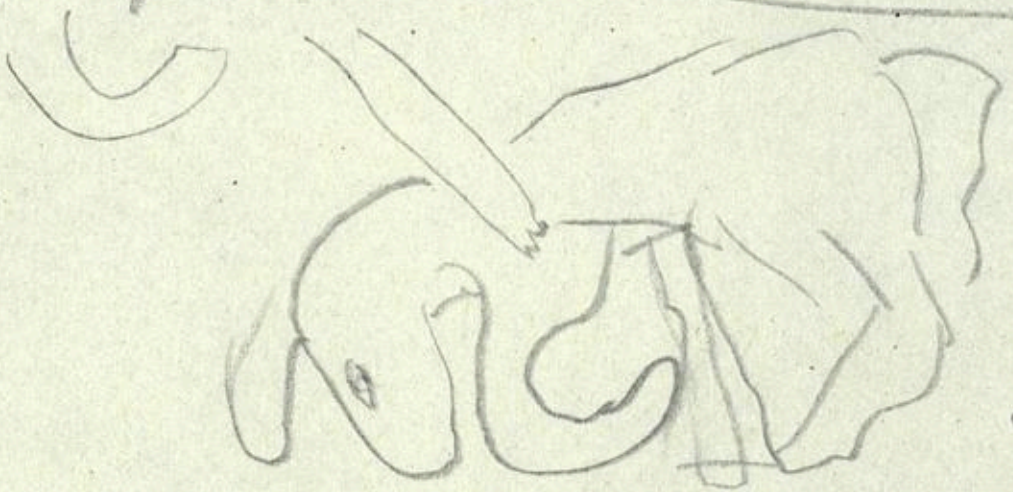
Br. Br. 548,2

Demeter mit Mantel über Kopf u. Brust allerdings ein Typus des IV Jahrh. wie auf Triptolemosrelief. Phot. Eigenig

Doch ist es hier schon so komplizierter mit Drehung des oberen Randes, Umnahmung der Brüste, Nackenschleier bis fast zum Rand d. Nebenschlags, daß eine einfachere Vorstufe vorausgesetzt werden muß. Diese ist die Statue in Venedig. Fraterr. betont bei ihr Anklang an V. Jahrh. Rückland an die Sirene, die ebenfalls an V. Jahrh. anschließt.

Tübingen weißgrundige Vase

Theseus fesselt Stier auf aufgebogen wie Korkhelm



Watzinger, Vasen Tübingen abg.

Steinfragment Nachbildung

Schale d. Nicosthenes] Louvre Hartwig

Fehlung d. mycenischen Stiers

Tolles Exemplar.

Harrison, Mythol. u. Mon.

d Athens CXIII Fig. 14

~~Schriften f. d. Alkoholgegner~~
~~Leihgebühr~~
gutes Blaukreuz
mein Buch
Reis
Gebe
~~gute Schriften~~

133

Zum Stierfragment. Haltung des Fusses wie ~~Hch~~ Hirsch den ein Löwe beißt, auf der Gemme Furtw. Taf. ~~15~~ 13 oder 14 Lauer Griech. Kultur im Bilde ~~#~~ 61 ~~Nr.~~ Abb. 84 Nr. 2 S. 36 Bergkristall 5.–4. Jahrh. London Brt. Mus.

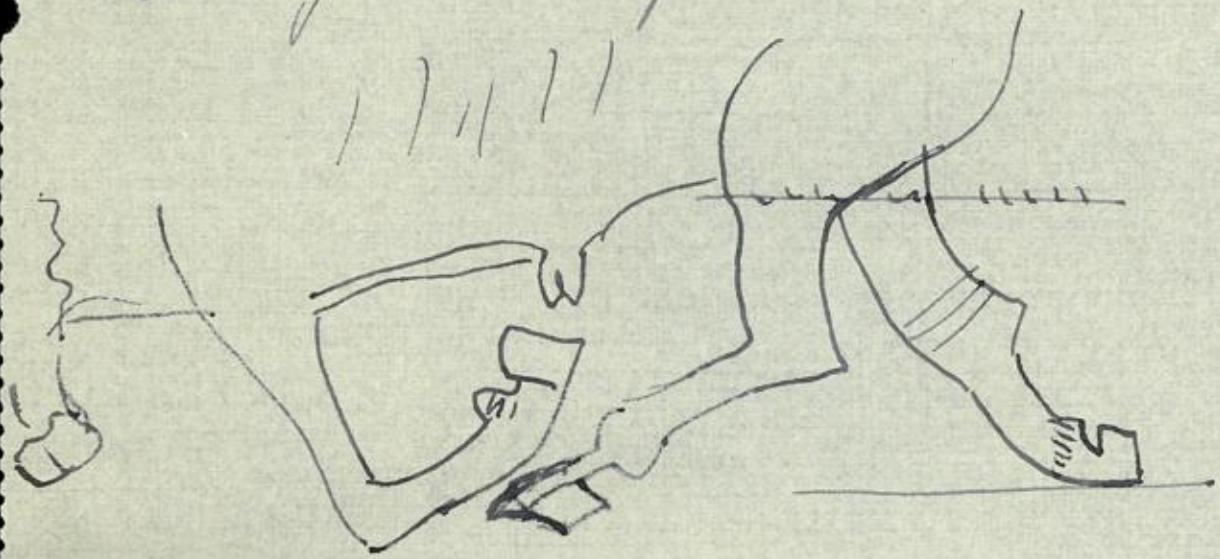
1

Z. Stierkopf v. d. Akropolis.

Zu Boden gedrückter Kopf wie bei dem von Herakles zu Boden gedrückten Stier auf der Amphora im Vatikan Museo Gregoriano Hr. 31 Helbig³ Nr 458, Mus. Greg. II 1. XXXVIII (A. II 1. XXXIX 1)

Zum Hochrelief Athen.

Sf. Amphora München 1583. Theseus fesselt den marathonischen Stier, dieser zusammenbrechend, r. Hinterbein Stellung wie Fragment



Laren in Bonn gef.

U 1201. Nr. 25 T. 828.10 496

in Typen der Kanne

also Fundangabe bei Mang

vielleicht doch richtig 2

der U 1201 Dorow Denkmale I 23

Taf. VI 1 im Fillhorn Scheibe, pyrami-

denförm. Knauf, Traube wie Deckelte

am Theaterfries

hinten

etwas nach vorn zu nicht, also nicht Deckel

Svoronos, Athener
Nationalmuseum S. 232 (Theatrpiece)

Καστριώτης γλυπτὰ

2248 ff.

Κορμοὶ ἀγαλματίων γυμνῶν

περιεχόμενοι ἐκ τῶν ἐν

Ἀκροπόλει ἀναθημάτων τοῦ

Ἀττάλου.

Nero als Heros Platte IV. Typus
lehnt sich am ersten an Hermes
an wie es auch bei heroisierten
Verstorbenen der Fall war, z.
B. Hermes von Andros u.
Hermes Lena u. seine Repliken.
Ausonia 1907 Lippold Jahrb. XXVI
1912. 27/14 Solche Darstellungen
von Verstorbenen im göttlichen
Typen sind frühestens hellenistisch,
also im Original war diese
Figur entweder nicht vorhanden
oder aber selbst Hermes selbst.
Am häufigsten aber Römer
im Götterkostüm. vgl. Denkmäler
bei Roscher s. v. Heros I 2, 2582 ff.
Für Hermes passt die leichte Be-
kleidung, ~~vgl. Hermes im Thermen~~
~~museum.~~ doch ist sie erst in
röm. Zeit sehr beliebt. Die Keule
ist Attribut d. Heroen, bes. Herakles
u. Theseus.

ARCHAEOLOGISCHER LEHRAPPARAT
DER UNIVERSITÄT
BERLIN C 2

Zum Vorbrelsch.
Statue in Kreta, Gortyn.
Phot. Mengebauer. Gute römische Arbeit.

Für Hera großer Schleier charakteristisch, z. B. schon auf d. Metope von Selinunt mit d. ἱερὸς γάμος. Dann giebt es e. berühmten attischen Typus d. V. Jahrh. mit Schleier: Overbeck Atlas 10, 34 u. Taf. I 1. Bronzen d. Münz- u. Antikenk. in Wien Taf. V 1. D. Schleier ist ihr Hauptattribut (schon bei Homer Ilias Ξ 184) z. B. am Parthenonfries, Fries d. Theseion u. Statuen d. V. Jahrh.

Wahrscheinlich auch Hera-Figur auf d. östlichsten Nordmetope (neben am Parthenon) XXXII Smith Taf. 23, 1, die ihren Schleier sehr ähnlich fasst wie Herad. Reliefs. Schrader Jahresh. XII 1911 22 f. drei östlichsten Metopen glücklich

auf Paris-Urteil gedeutet.
Auf zweiter Platte sitzende Frau
sicher Aphrodite wegen Eros.
Schrader nennt Sitzende auf
d. 2. Platte Hera, abreitende
Athena. Da aber Schleier oft
u. charakteristisch f. Hera wie
für Athena, Athena oft sitzend,
aber nie Hera, so ist wohl
die Benennung zu vertauschen.
Für die Gottheit d. Tempels passt
auch sehr gut der exponierte
Eckplatz. Vgl. sitzende Athena Olympia-Metope
Reinach Rép. des Rel. 45 schlägt f.
Hera u. Ariadne zweifelnd Hestia
vor. Neben Dionysos unmöglich
u. Hera zu national.
+ Ähnlich sitzende Athena Metope
in Olympia mit Uebereichung
d. stymphalischen Vögel. Olympia II
Pl. 36, 3 u. 37, 1, 2.

142